

# Open Access Workshop

Universitätsbibliothek Osnabrück

9. Februar 2007

## Präsentationen

- I. *Open Access International*, Dipl.-Inform. Jörg Schmitz, Universität Osnabrück, Bibliothek
- II. *Open Access Journals*, Prof. Dr. Alexander Bergs M.A., Universität Osnabrück, FB07 – Sprach- und Literaturwissenschaft: Sprachwissenschaft des Englischen
- III. *Digital & Multimedia Music Publishing: epOs – ein hybrider Verlag*, Prof. Dr. Bernd Enders, Universität Osnabrück, FB03 – Erziehungs- und Kulturwissenschaften: Fachgebiet Musik / Musikwissenschaft, Forschungsstelle Musik- und Medientechnologie
- IV. *Open Access – online Publikationsarchiv: Sichtbarkeit & Qualitätssicherung*, Dipl.-Phys. Thomas Severiens, Universität Osnabrück, FB06 – Mathematik / Informatik

---

# OA International

## OA Workshop der Universitätsbibliothek Osnabrück

# Open Access - Übersicht

---

- Open Access Definitionen
- Stationen der OA Bewegung
- OA Erklärungen: Budapest, Berlin
- OA „Green Road“ – Zweitveröffentlichungen
- OA „Golden Road“ – Erstveröffentlichungen
- OA Archive und Journale
- OA Vorteile
- OA Geschäftsmodelle
- OA Dienstleistungen
- OA Beispiele
- *Ergänzung 1:*  
OA Aktivitäten der UB & Umsetzung der OA Ziele durch die UB
- *Ergänzung 2:*  
OA Technik: Institutional Repository & Data / Service Provider (OAI-PMH)

# Open Access (OA) Definition

---

- „Open Access (OA) means: free online access to all peer-reviewed journal articles.“

*Stevan Harnard, Canada Research Chair, Université du Québec à Montréal*

- „Open-access (OA) literature is digital, online, free of charge, and free of most copyright and licensing restrictions. What makes it possible is the internet and the consent of the author or copyright-holder.“

*Peter Suber, Senior Research Professor of Philosophy at Earlham College, USA*

- „Open Access verfolgt das Ziel, wissenschaftliche Literatur und Materialien im Internet frei zugänglich zu machen.“

*wikipedia.de*

# Stationen der OA Bewegung

---

- Internet und Internet-Technologien
  - Neue Formen der Publikation
  - Neue Formen der Verteilung von Publikationen
- OA Anfänge in den USA
  - 1991 arXiv.org  
{ <http://www.arxiv.org/> }
  - 1998 SPARC  
Scholarly Publishing and Academic Resources Coalition  
{ <http://www.arl.org/sparc/> }
- Das „Mittel“-Paradoxon oder „Science back to the Scientist“
- Die „Zeitschriften-Krise“
- „Verfügbarkeit“ elektronischer Verlagsangebote und „Mittleinsatz“

# OA Erklärungen

---

## **Budapest Open Access Initiative: BOAI**

{ <http://www.soros.org/openaccess/read.shtml> }

- Entstanden Dezember 2001, Treffen des Open Society Institute (OSI)

## **Berlin Declaration on Open Access**

{ <http://www.zim.mpg.de/openaccess-berlin/berlindeclaration.html> }

- Entstanden auf der "Conference on Open Access to Knowledge in the Sciences and Humanities", 20 - 22 Oct 2003, Berlin

# OA „Green Road“

---

- Die „Green Road“ ist ein Weg der **Zweitveröffentlichung** einer Arbeit
  - Veröffentlichung von Arbeiten in einem Institutional Repository:
    - Pre- und Postprints wissenschaftlicher Arbeiten
    - Primärdaten (Messwerte, Simulationen, Software, Audio- oder Videodaten, etc)
  - Bezeichnet auch als „Self-archiving“ (Budapester Erklärung)
- Der „Grüne Weg“ kann in Form eines Institutional Repository realisiert werden
  - Open Source Systeme: Archimede, ARNO, CDS Invenio, DiVA, DSpace, Eprints, MyCoRe, OPUS und andere
- Herausforderungen der Green Road:
  - Verlagsbedingungen der Zweitveröffentlichung von Beiträgen prüfen  
SHERPA: Securing a Hybrid Environment for Research Preservation and Access  
{ <http://www.sherpa.ac.uk> }
  - RoMEO: Rights METadata for Open archiving  
{ <http://www.sherpa.ac.uk/romeo.php> }
  - Unterstützung der Autoren bei Verhandlung der Inhalte von Verträgen mit Verlagen (Nutzungsrechte, Embargos, Gebühren, etc)
  - Einwerbung von Beiträgen

# OA „Golden Road“

---

- Die „Golden Road“ ist der typische Weg der **Erstveröffentlichung** einer Arbeit
  - Veröffentlichung von Qualifikationsarbeiten: Dissertationen und Habilitationen sowie Diplom- und Masterarbeiten
  - Konferenzmaterialien, Schriftenreihen, ...
  - Veröffentlichung von Arbeiten in einem OA Journal: Diskussionspapiere (Research Papers) oder Wissenschaftliche Aufsätze
    - Bezeichnet auch als „alternative Fachzeitschrift“ (Budapester Erklärung)
- Der „Goldene Weg“ kann in Form eines spezialisierten Repositories (Kollektionen) oder durch eine spezifische Plattform zur Publikation von OA Journalen realisiert werden
- Der Betrieb eines E-Journals kann auch durch einen externen Dienstleister (DiPP, VZG, BSZ) oder z.B. einen Hochschulverlag erfolgen
- Die Aufgaben der Golden Road erfordern zusätzlich:
  - Organisation und Überwachung der Qualität der Arbeiten, z.B. durch ein Peer-Review
  - Entwicklung und Verwaltung eines Geschäftsmodells / von Kosten (insoweit notwendig)
  - Mögliche Gründung oder Kooperation mit einem Universitätsverlag

# OA Archive und Journale

---

- Informationen über OA Archive
  - OpenDOAR: Directory of Open Access Repositories { <http://www.opendoar.org> }
  - ROAR: Registry of Open Access Repositories { <http://roar.eprints.org/> }
  - OAISTER: Registrierte „Data Provider“ { <http://oaister.umdl.umich.edu/o/oaister/> }
- Informationen über OA Journals
  - DOAJ: Directory of Open Access Journals { <http://www.doaj.org> }
  - DAREnet (NL) { <http://darenet.nl> }
- Beispiele für Open Access Publisher
  - BMC: BioMed Central { <http://www.biomedcentral.com> }
  - PLoS: Public Library of Science { <http://www.plos.org> }
  - DiPP: Digital Peer Publishing NRW { <http://www.dipp.nrw.de/> }

# OA Vorteile

---

- Sichtbarkeit von Publikationen und Wissenschaftlern
- Weltweite Recherchierbarkeit und Zitierfähigkeit
  - Metadaten (Dublin Core) und Metadatenaustausch (OAI-PMH)
  - Service Provider geben Zugriff auf OA Publikationen (OAIster, DOAJ, etc)
- Sicherung der Langzeitverfügbarkeit der institutionellen Forschungsergebnisse
  - Persistent Identifier, z.B. URN (Uniform Resource Names) oder DOI
  - Langzeitarchivierung:
    - nestor { <http://www.langzeitarchivierung.de/> }
    - kopal { <http://kopal.langzeitarchivierung.de/> }
- Unterstützung der internationalen Zusammenarbeit von Wissenschaftlern durch Netzwerke institutioneller Repositorien
  - Europa: DRIVER { <http://www.driver-repository.eu> }
- Erleichterung interdisziplinärer Zusammenarbeit durch disziplinübergreifende Verzeichnung der Forschungsergebnisse einer Hochschule in einem Repository
- Vereinheitlichung der Informationsinfrastruktur in Deutschland und im internationalen Kontext durch Repositorien
- Institutionelle Publikationsserver als neue Instrumente zur Unterstützung von Forschungsevaluation

# OA Dienstleistungen

---

- Aufbau und Betrieb eines Institutional Repositories
- Sichtbarkeit und Langzeitverfügbarkeit der Dokumente sichern und erhöhen
- Bewerbung des OA Angebots und Einwerbung von Beiträgen/Artikeln
- Betreuung und Beratung der Autoren bei Fragen zu / zur:
  - Erstellung von Dokumenten
  - Publikation von Dokumenten und Metadaten
  - Rechtlichen Bedingungen der Veröffentlichung (Erst- oder Zweitveröffentlichung)
  - Nutzungslizenzen für Dokumente (CC { <http://de.creativecommons.org> } oder andere)
  - Nutzung anderer OA Angebote
  - Verhandlung mit / für Autoren mit Verlagen über Modalitäten von Veröffentlichungen
- Erarbeitung von Materialien Rund um das OA Publizieren
- Erstellung und Durchführung von (Autoren-)Trainings
- Qualitätssicherung (Standards, Policies) und Zertifizierung des OA Angebots
- Optional: Aufbau und Angebot von OA Journalen, Organisation der Qualitätssicherung (Peer Review, Cooperative Peer Review, etc)

# OA Geschäftsmodelle

---

- Autorenfinanziert
  - Autor zahlt für die Veröffentlichung in Online-Zeitschriften eine Gebühr (author fee)
  - Beispiele: BioMed Central, PLoS
- Finanzierung durch Zwischennutzer
  - Eine Institution zahlt eine Pauschale für jede Veröffentlichung eines Autors aus dieser Institution an den Autoren
- Finanzierung durch Drittmittel
  - OA Journale werden (wie Print Publikationen) durch Drittmittelgeber finanziert
  - Deutschland: DFG Projekte { [http://www.dfg.de/forschungsfoerderung/wissenschaftliche\\_infrastruktur/lis/projektfoerderung/foerderziele/open\\_access\\_gefoerderte\\_projekte.html](http://www.dfg.de/forschungsfoerderung/wissenschaftliche_infrastruktur/lis/projektfoerderung/foerderziele/open_access_gefoerderte_projekte.html) }
  - England: Wellcome Trust { [http://www.wellcome.ac.uk/doc\\_WTD002766.html](http://www.wellcome.ac.uk/doc_WTD002766.html) }
  - USA: National Institutes of Health (NIH) { <http://www.nih.gov/> }
- Mitgliedschaft
  - Kostenlose Publikation für das wissenschaftliche Personal in einem OA Journal durch (kostenpflichtige) institutionelle Mitgliedschaft z.B. einer Universität, z.B. Mitgliedschaft beim OA Publisher BioMed Central { <http://www.biomedcentral.com> }

# OA Beispiele

---

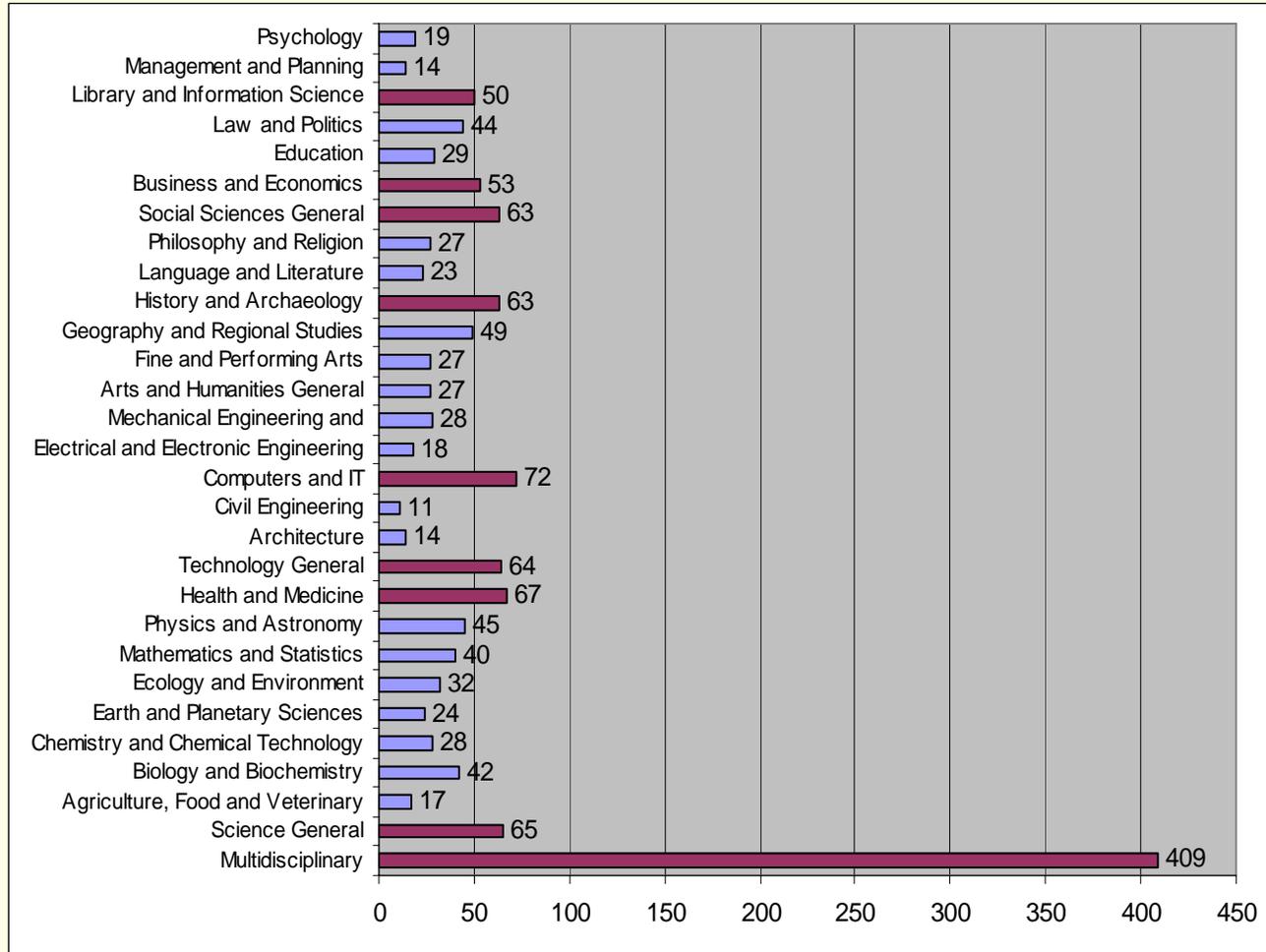
- Bielefeld
  - Resolution des Rektorats vom 7.06.2005 zur Unterstützung von Open Access
    - Nachdrückliche Empfehlung zur Ablage von Postprints als Kopie auf dem wissenschaftlichen Publikationsserver der Universität, sofern rechtlich möglich
    - Ermutigung und Unterstützung der Wissenschaftler der Universität zur Publikation in Open Access-Zeitschriften
- Göttingen
  - Brief des Präsidenten an die wissenschaftlichen Mitarbeiter der Universität:
    - Präsidium sieht in Open Access »eine zentrale Publikationsstrategie der Zukunft, welche die Informationsversorgung in der Wissenschaft langfristig verbessern kann«
    - Empfehlung an die wissenschaftlichen Mitarbeiter der Universität, sich an der Entwicklung von Open Access zu beteiligen
- Humboldt-Universität zu Berlin
  - Leitbild der HU Berlin verabschiedet am 9. Mai 2006 vom Akademischen Senat der Humboldt-Universität zu Berlin  
{ [http://edoc.hu-berlin.de/e\\_info/oa-erklaerung.php](http://edoc.hu-berlin.de/e_info/oa-erklaerung.php) }
    - Schließt sich mit ihrem Leitbild der "Berlin Declaration on Open Access to Knowledge in the Sciences and Humanities" an.
    - *Der Dokumentenserver der UB der HU Berlin* { <http://edoc.hu-berlin.de/> }

# OpenDOAR – Directory of OA Repositories

## OA Publikationen nach Fachgebiet

- Stand **01/2007**: **841** registrierte OA Repositories
- Ein Grossteil der Archive sammelt Dokumente unterschiedlicher Disziplinen
- Fachgebietsbezogene Archive sind die breite Basis des OA Angebotes: Informations- und Wirtschaftswissenschaften, Sozialwissenschaften und Geschichte, IT und Technologiethemata, sowie Medizin und Wissenschaften allgemein
- Angebote „kleinerer“ Fächer sind ebenfalls gut vertreten: Psychologie, Elektrotechnik, Bauwesen und Architektur, Agrartechnik

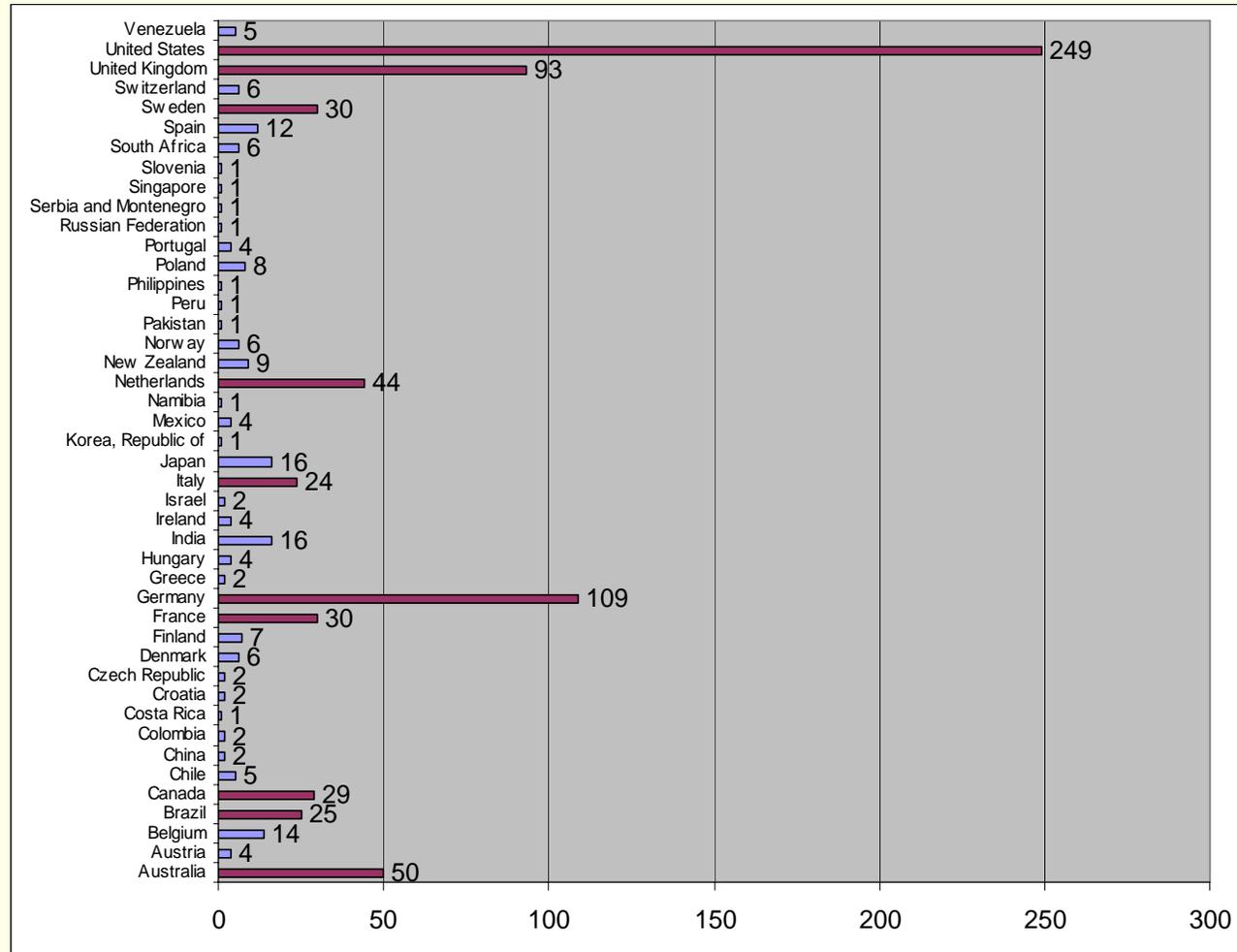
Naturwissenschaften, Medizin und Technik bilden einen sichtbaren Schwerpunkt, jedoch liefert das OA Konzept selbst die Möglichkeit, z.B. die Geisteswissenschaften deutlich sichtbarer zu machen und gibt damit Impulse für weitere interdisziplinäre Ansätze in der Forschung



# OpenDOAR – Directory of OA Repositories

## Standorte OA Repositories

- Neben Australien, den USA, Kanada und Brasilien betreiben vor allem europäische Länder OA Repositories: Deutschland, England, Niederlande, Frankreich, Schweden, Italien
- Das Angebot andere Länder entspricht durchaus ihrer Größe: Schweiz, Spanien, Polen, Norwegen, Neuseeland, Finnland und Dänemark
- Andere Nationen sind dabei, eigene Angebote auszubauen: Süd Afrika, Japan, Indien
- International steht ein grossteil aller Länder aber noch vor der Umsetzung eines OA Konzeptes

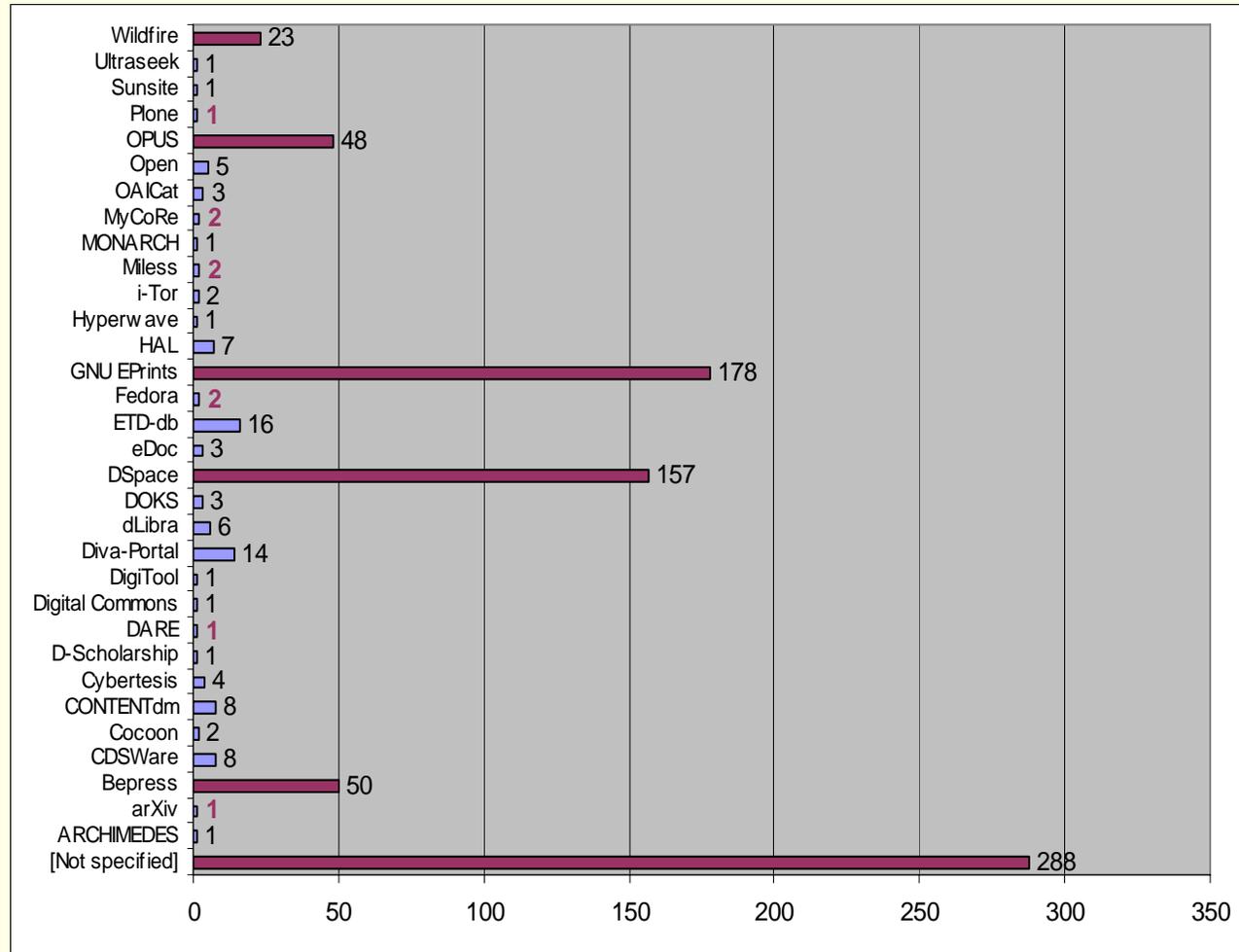


# OpenDOAR – Directory of OA Repositories

## Repository Software

- International verbreitet: GNU EPrints, DSpace
- Systeme deutscher Universitäten: OPUS, MyCoRe, Miles
- Frameworks: Ultraseek, Plone, i-Tor, Fedora, Cocoon
- Dienstleistungen: CONTENTdm, Bepress
- Große Einzellösungen: DARE (NL), arXiv (Physik)

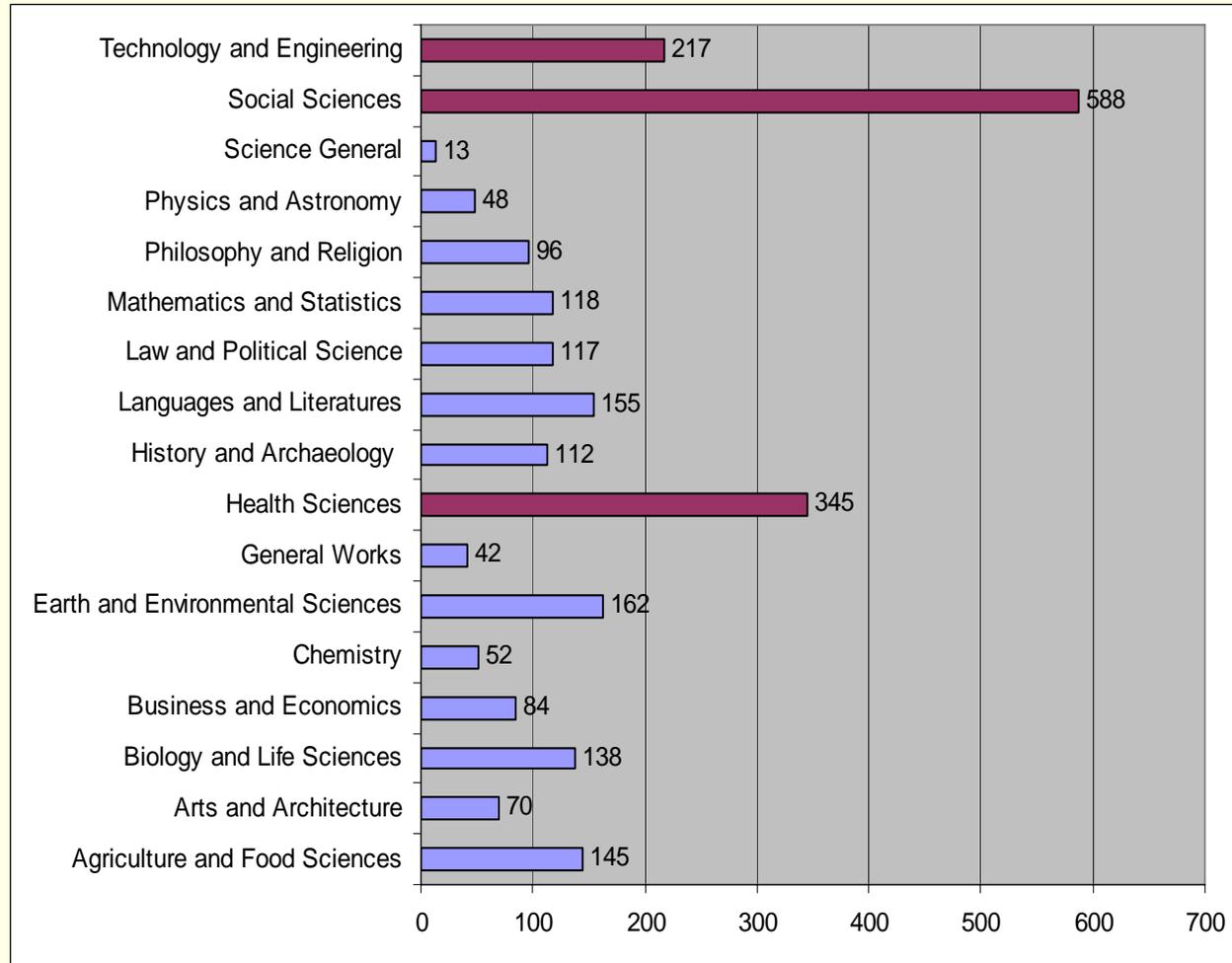
Der hohe Anteil „diverser“ Systeme deutet eine rege Entwicklung an, die die speziellen Anforderungen der jeweiligen Nutzer abzudecken sucht.



# DOAJ – Directory of OA Journals

## Fachgebiete

- Stand: **01/2007**
- Journale: **2546**
- Suche auf Articleebene: **757** Journale
- Artikel insgesamt: **125690**
- **Social Sciences:** Anthropology (43), Education (172), Ethnology (11), Gender Studies (21), Library and Information Science (71), Media and communication (35), Psychology (65), Social Sciences (106), Sociology (59), Sports Science (5)
- **Health Sciences:** Dentistry (27), Medicine (General) (221), Nursing (16), Public Health (81)
- **Technology and Engineering:** Chemical Technology (3), Computer Science (94), Construction (4), Electrical and Nuclear Engineering (13), Environmental Engineering (3), Environmental Technology (2), General and Civil Engineering (26), Hydraulic Engineering, Industrial Engineering (6), Manufactures (6), Materials (7), Mechanical Engineering (8), Military Science (1), Mining and Metallurgy (5), Technology (General) (35), Transportation (4)



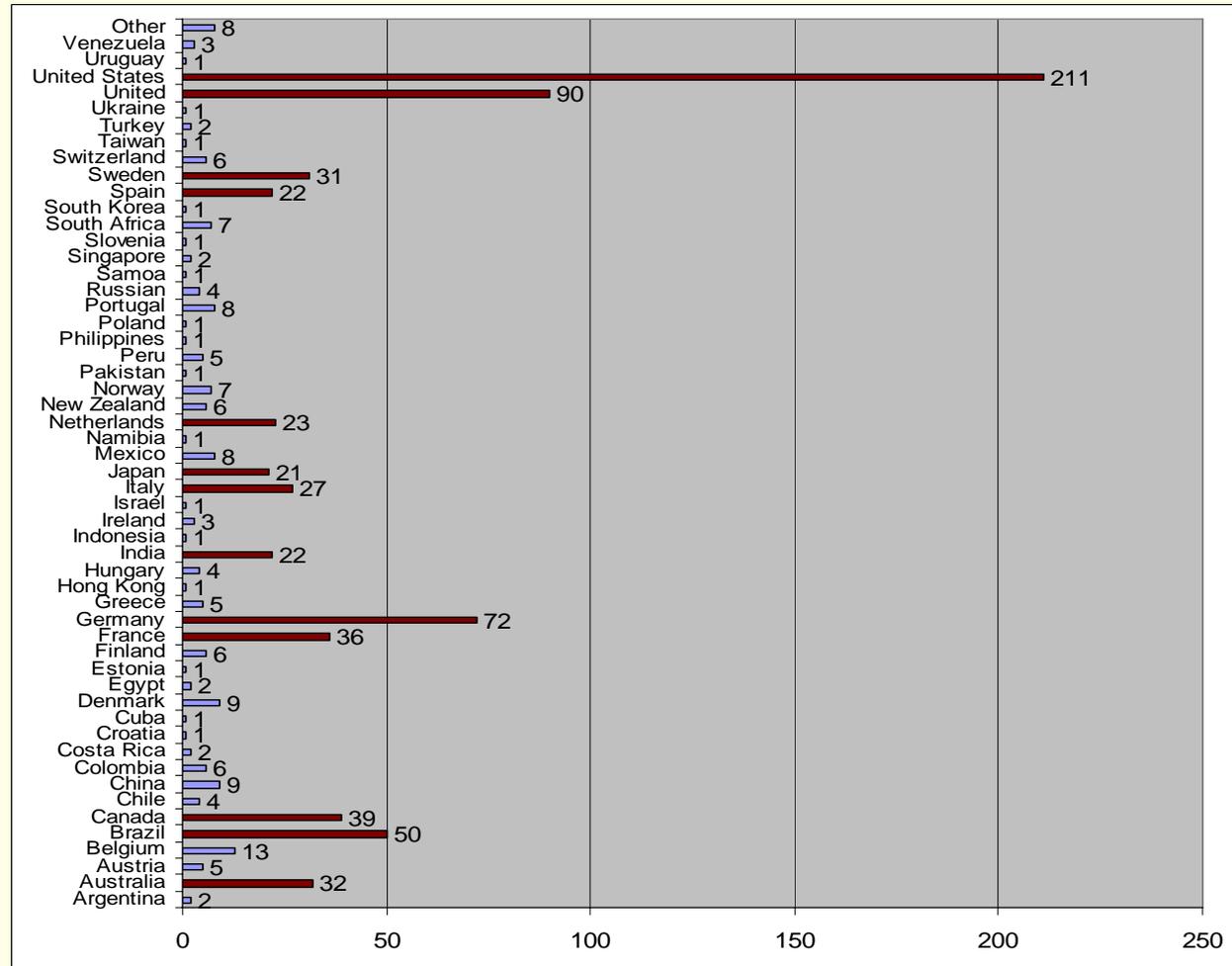
# ROAR: Registry of Open Access Repositories

## Generell

- Stand: **01/2007**
- Registrierungen: **828**
- Registrierung wichtig für Sichtbarkeit, siehe OpenDOAR

## Standorte

- Es entsteht ein ähnliches Bild wie bei OpenDOAR, führende Nationen sind: USA, England, Deutschland, Brasilien, Kanada, Frankreich, Australien, Schweden, Italien, Niederlande, Spanien, Indien und Japan
- Kleinere Industriestaaten und sich entwickelnde Länder zeigen noch einen Nachholbedarf beim Betrieb eigener Publikationsserver, sie nutzen im wesentlichen die bestehenden Open Access Angebote



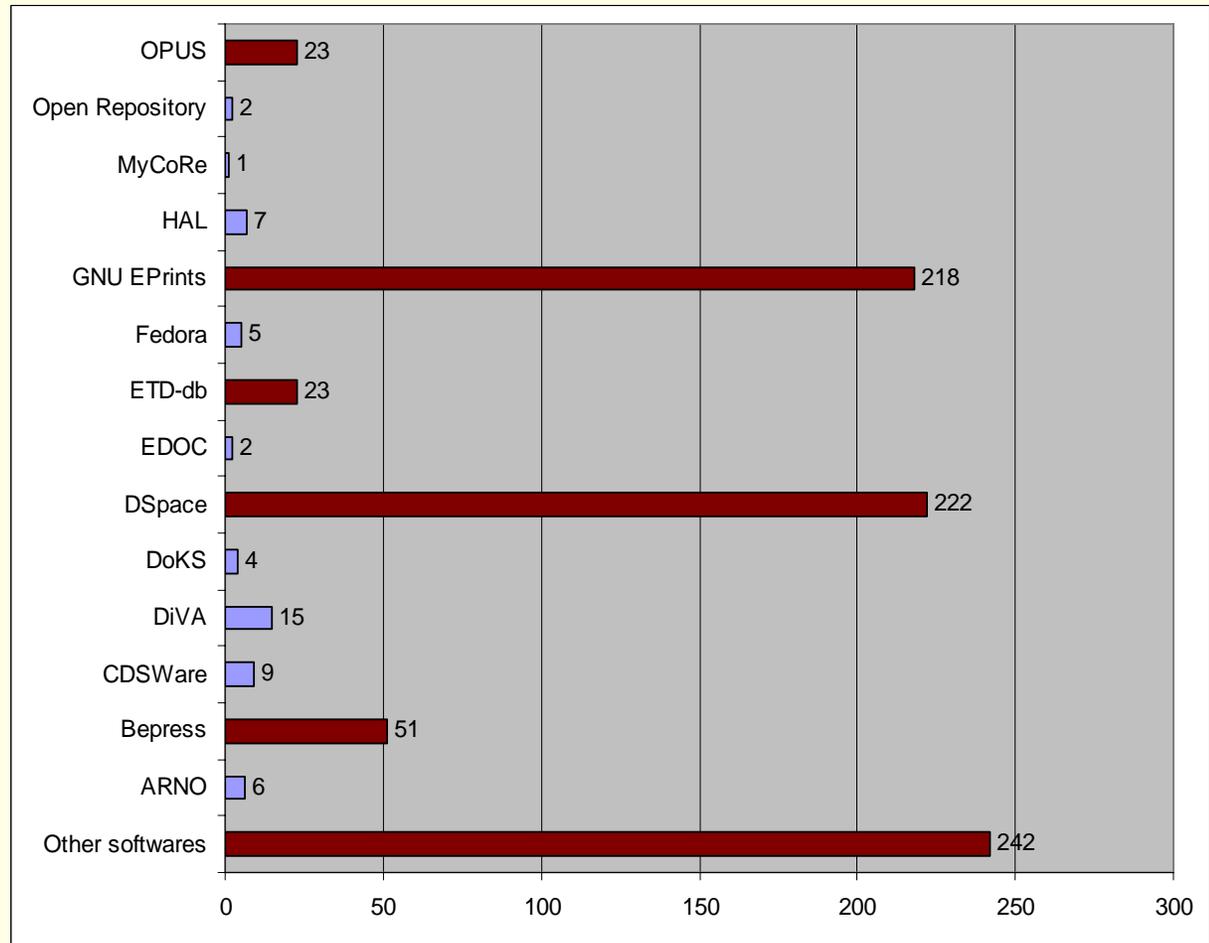
# ROAR: Registry of Open Access Repositories

## Repository Software

- International verbreitet: GNU EPrints, DSpace
- Systeme deutscher Universitäten: OPUS und MyCoRe
- Frameworks: Fedora
- Dienstleistungen: Bepress

Der hohe Anteil „diverser“ Systeme deutet eine rege Entwicklung an, die die speziellen Anforderungen der jeweiligen Nutzer abzudecken sucht.

Aber anders als bei OpenDOAR sind auch ein Großteil von Frameworks und großen Einzellösungen unter „Other softwares“ zusammengefasst.



# PLoS: Public Library of Science

---

- Veröffentlichungen: CC Lizenz (BY:)
- Geschäftsmodell:
  - Nicht gewinnorientiert
  - „Author pay – Reader free“
  - Autorengebühren: 1250 USD (PLoS ONE) bis 2500 USD (PLoS Biology) pro Publikation
- International ausgerichtet: „Open to anyone, anywhere, every nation“
- 7 Journale
  - PLoS Biology 5 Ausgaben (03-07), 1440 Artikel, IF\* 14.7
  - PLoS Medicine 4 Ausgaben (04-07), 1029 Artikel
  - PLoS Computational Biology 3 Ausgaben (05-07), 258 Artikel
  - PLoS Genetics 3 Ausgaben (05-07), 303 Artikel
  - PLoS Pathogens 3 Ausgaben (05-07), 177 Artikel
  - PLoS Clinical Trials 21 Ausgaben, 107 Artikel
  - PLoS Neglected Tropical Disease
- PLoS in Print: Print-on-Demand Dienstleistung als Abonnement oder pro Dokument
- WWW { <http://www.plos.org> <http://www.plosjournals.org> <http://www.plosone.org> }

\* IF: Impact Factor, hier ermittelt von ISI - The Institute for Scientific Information  
{ <http://scientific.thomson.com/free/essays/journalcitationreports/impactfactor/> }

# Ergänzung 1

---

## Aktivitäten der UB Osnabrück

# OA Aktivitäten der UB: Stand der Dinge

---

- Bisher kein spezieller Fokus auf das Thema Open Access, aber ...
- E-Publikationen seit Juli 2000
  - Veröffentlichung von Dissertationen und Habilitationen  
07/2000 – 02/2007 [korrigiert]: **281**
  - Veröffentlichung anderer elektronischer Dokumente wie Diplom- oder Masterarbeiten  
07/2000 – 02/2007 [korrigiert]: **71**
- Autorenberatung bei
  - Erstellung
  - Erschließung und
  - Publikationder Dokumente auf dem ELib-Server der Universitätsbibliothek
- ... und Beauftragung dieses Themas durch die KIK 02/2006

# Umsetzung der OA Ziele durch die UB

---

- *Kurzfristig:* Ersatz der ELib durch ein (Open Source) Institutional Repository
- Migration der bestehenden Online-Publikationen
- Aufbau eines Dienstleistungsportfolios für elektronisches Publizieren unter den Bedingungen des Open Access
  - Gemeinsam mit den Fachbereichen Ermittlung hochschulspezifischer OA Lösungen und Modelle
  - Weiterentwicklung der OA Systeme möglichst im Rahmen vernetzter Strukturen
  - Aqoise geeigneter Erst- und Zweitveröffentlichungen Osnabrücker Wissenschaftler und Publikation von Qualifikationsarbeiten
  - Autorenbetreuung und Beratung während des gesamten Publikationsprozesses
  - Marketing
  - Ausbau der OA Infrastruktur: Umsetzung von Standards, Zertifizierung des Angebots, Erweiterung des Informationsangebot zum elektronischen Publizieren, Aufbau und Durchführung von Autorenschulungen
- *Langfristig:* Gründung und Angebot eigener OA Journale

# Ergänzung 2

---

## Technik: Elemente eines OA Repositories

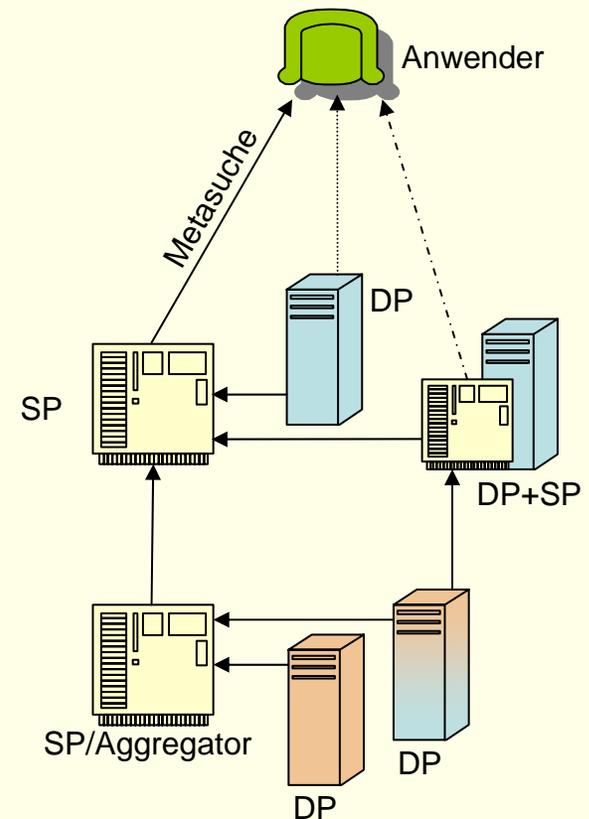
# OA Technik: Repository

---

- Funktionen eines OA Repositories
  - Metadatenverwaltung (Schema, Validierung, etc)
  - OAI-PMH Support (Z39.50 Support)
  - Volltext- und Metadatensuche
  - Persistent Document Identifier, z.B. URN
  - Indexierung durch externe Suchmaschinen
  - Benutzerverwaltung (Rollen, Rechte, LDAP, etc)
  - Workflow Unterstützung
  - Zuordnung von Nutzungsrechten / Lizenzen (CC)
  - Kollektionen (Dokumenthierarchien) und Versionierung von Kollektionen
  - DB als Persistenzschicht für Metadaten und mehr
  - Hierarchisches Speichermanagement / SAN sowie (Massen)datenimport- und Export
- Allgemeine Anforderungen
  - Webschnittstelle mit anpassbarer Benutzeroberfläche (Look&Feel, etc)
  - Programmierschnittstelle (API) und Webservices Schnittstelle (SOAP, etc)
  - Unicode Unterstützung
  - Statistikfunktionen

# OA Technik: Data / Service Provider (OAI-PMH)

- Open Archive Initiative – Protocol for Metadata Harvesting
  - Protokoll basiert auf HTTP (GET / POST)
  - Sechs Anfragetypen: Identify, ListMetadataformats, ListSets, ListIdentifiers, ListRecords, GetRecord
  - Antworten als XML (General information, Metadata formats, Set structure, Record identifier, Metadata)
  - Metadaten werden mindestens als „Simple Dublin Core“ geliefert
  - Logische Mengenhierarchie, die von den Data Providern (DP) definiert werden (Fachlicher Set, Publikations- o. Dokumenttyp)
  - Zeitmarken (datestamps, letzte Änderung der Metadaten)
  - Fehlermeldungen (auch in XML)
  - Flusskontrolle („503 retry-after“ oder „resumption token“)
- OAI-PMH kompatibles Repository kann als
  - Data Provider und
  - Service Provider (SP) fungieren
- SPs sammeln unter bestimmten Kriterien Metadaten von DPs und erstellen daraus eine Dienstleistung
  - Abfrageintervalle
  - Informationsgruppen (Sets ■ ■)
- Bestimmte SPs realisieren eine Metasuche über registrierte DPs (z.B. OAIster)
- SP können als Aggregatoren eingesetzt werden



---

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

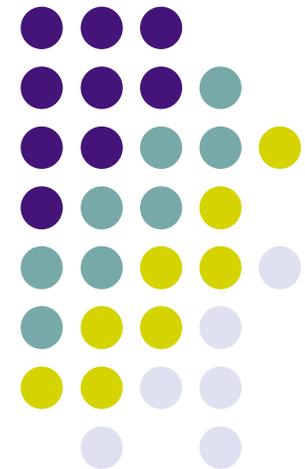
# OA Journals

---

Prof. Dr. Alexander Bergs, M.A.

FB 7 - Sprachwissenschaft des Englischen

[abergs@uos.de](mailto:abergs@uos.de)



# Open Access Zeitschriften. Einige Mythen.



## OA Zeitschriften

- sind kurzlebig
- bieten keine Langzeitarchivierung
- sind nicht zitationsfähig
- haben nur eine geringe Qualität
- werden kaum gelesen und beachtet
- sind B (oder sogar C) Publikationsoutlets
- werden kostenfrei von Amateuren hergestellt, die keine richtigen Zeitschriften bekommen konnten

# Open Access Zeitschriften. Realität.



1. OA Zeitschriften: Definition
2. OA Zeitschriften: Beispiele
3. Constructions: Eine Erfolgsgeschichte
4. Vor- und Nachteile von OA Zeitschriften
5. „To dos“

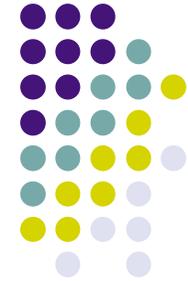
# Open Access Zeitschriften: Definition



Regelmäßige Publikation (i.d.R. in elektronischer Form), die im Wesentlichen der Berliner Erklärung genügt:

1. Der/die Autor/en gewähren den Nutzern ein **freies, unwiderrufliches, weltweites Recht auf Zugriff** auf den Beitrag sowie eine Lizenz, diesen zu **kopieren, nutzen, verteilen, übermitteln und öffentlich darzustellen** in jeglichem digitalen Medium und für jeglichen verantwortungsvollen Zweck, insofern als dass die **Autorenschaft jederzeit deutlich** gemacht wird (die **Standards der wissenschaftlichen Gemeinschaft** werden weiterhin den Mechanismus der korrekten Benennung der Autorenschaft und des verantwortungsvollen Gebrauchs bereitstellen, so wie sie es auch jetzt tun) [...]
2. Eine vollständige Version des Beitrags inklusive aller ergänzenden Materialien, einschließlich einer OA Erklärung, wird in einem geeigneten, **elektronischen Standardformat in mindestens einem Online-Repository** mit entsprechenden technischen Standards hinterlegt (und so publiziert). Dieses wird von einer akademischen Institution, einer Fachgesellschaft, einer Regierungsstelle oder einer sonstigen etablierten Institution unterstützt und gepflegt, welche **freien Zugriff, ungehinderte Verbreitung, Kompatibilität und Langzeitarchivierung** zum Ziel hat.

# Open Access Zeitschriften: Beispiele



- German Medical Science: <http://www.e-gms.de/de/>
- Dachverband und E-Journal
- peer reviewed
- Publikationszeit („submission to decision“): 6-10 Wochen
- Hybrid: online und p.o.d.

The screenshot shows the homepage of German Medical Science (GMS). The browser address bar displays <http://www.e-gms.de/>. The page layout includes a top navigation bar with links for Home, News, Über gms, Kontakt, Impressum, Nutzungsbedingungen, Hilfe & FAQ, and English. A left sidebar menu lists various services and publications. The main content area is divided into several sections: a welcome message, a description of the GMS e-Journal, a list of journals, a section for conferences, and a section for research reports. The right sidebar provides additional services and news updates.

# Open Access Zeitschriften: Beispiele



- Sehepunkte: <http://www.sehepunkte.de>
- Rezensionszeitschrift
- peer reviewed
- 2006: über 3 Millionen „hits“, ca. 2300 Abonnenten der Inhaltsverzeichnisse



# Open Access Zeitschriften: Beispiele



- Documenta Mathematica: <http://www.math.uni-bielefeld.de/documenta/>
- Seit 1996
- SPARC „leading edge“
- peer reviewed

DOCUMENTA MATHEMATICA

Journal der  
Deutschen Mathematiker-Vereinigung (DMV)  
Gegründet 1996

ISSN 1431-0643 (INTERNET), 1431-0635 (PRINT)  
WWW-Adressen: [Bielefeld \(Deutschland\)](#), [Urbana \(USA\)](#)

The following information is also available in [English](#).

DOCUMENTA MATHEMATICA stehen allen mathematischen Teilgebieten offen und werden in traditioneller Weise referiert. Sie werden indiziert durch Mathematical Reviews, Science Citation Index Expanded, Zentralblatt für Mathematik.

Google-Suche für DOCUMENTA:

<b>Die Journal-Artikel:</b> <a href="#">Band 11 (2006) (laufend)</a> <a href="#">Band 10 (2005) 716 p.</a> <a href="#">Band 9 (2004) 671 p.</a> <a href="#">Band 8 (2003) 623 p.</a> <a href="#">Band 7 (2002) 658 p.</a> <a href="#">Band 6 (2001) 592 p.</a> <a href="#">Band 5 (2000) 731 p.</a> <a href="#">Band 4 (1999) 744 p.</a> <a href="#">Band 3 (1998) 364 p.</a> <a href="#">Band 2 (1997) 386 p.</a> <a href="#">Band 1 (1996) 503 p.</a>	<b>Die Buchreihe:</b> <a href="#">4. John H. Coates' Sixtieth Birthday</a> (2006) 827 p. <a href="#">3. Kazuya Kato's Fiftieth Birthday</a> (2003) 918 p. <a href="#">2. Proceedings Quadratic Forms LSU</a> (2001) 250 p. <a href="#">1. Proceedings ICM Berlin</a> (1998) 2400 p.
--	---

**Administrativa:**  
[Herausgeber](#)  
[Hinweise für Leser/ Autoren](#)  
[Subskription Kommentare](#)  
Bestellformular (Druck):  
[Postscript](#), [Pdf](#), [Ascii](#)

SPARC  
LEADING EDGE

DOCUMENTA MATHEMATICA  
ist „Leading Edge“, Partner von SPARC,  
einer Initiative der ARL (Association of Research Libraries).

Anschrift des technischen geschäftsführenden Herausgebers:  
[Ulrich Rehmann](#), Fakultät für Mathematik  
Universität Bielefeld, Postfach 100131, D-33501 Bielefeld, Germany  
WWW: <http://www.math.uni-bielefeld.de/documenta/>

# Open Access Zeitschriften: Beispiele



- Philologie im Netz: PhiN <http://www.phin.de>
- Ca. 500 Abonnenten
- Seit 1997

PhiN Philologie im Netz

Herausgegeben von Paul Gévaudan, Hiltrud Lautenbach, Peter Schneck und Dietrich Scholler

Impressum/Information | Gesamtverzeichnis/Index | Beirat/Editorial Board | Beihefte/Supplements

PhiN 39/2007	<i>PhiN. Philologie im Netz</i> ist eine Fachzeitschrift für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft. Sie enthält Aufsätze und Rezensionen von jeweils über ein sprachliches Interesse. In der Rubrik "Forum" werden kleinere Beiträge, Kritiken, Interviews und Stellungnahmen veröffentlicht. Beiträge sind herzlich willkommen. PhiN erscheint vierteljährlich im Internet, jeweils im Januar, April, Juli und Oktober. Ansicht, Download und Ausdruck der Zeitschrift sind kostenlos. Es werden nur Originalbeiträge veröffentlicht. ISSN 1433-7177.	<i>PhiN. Philologie im Netz</i> is a journal for linguistics, literary, and cultural studies. It publishes articles and reviews within an interdisciplinary framework. The PhiN "Forum" is open to shorter statements, discussions, dialogues, and interviews. Contributions are welcome from all areas of the field. PhiN is published on the internet four times a year, in January, April, July, and October. Viewing, downloading, or printing material from PhiN issues is free. PhiN will only publish articles or reviews as original contributions. ISSN 1433-7177.
PhiN 2006		
PhiN 2005		
PhiN 2004		
PhiN 2003		
PhiN 2002		
PhiN 2001		
PhiN 2000		
PhiN 1999	<b>Hinweise für Beiträger</b> Aufsätze, Rezensionen und Beiträge für das PhiN-Forum können in der Regel in deutscher, englischer, französischer oder spanischer Sprache verfaßt sein. Alle Aufsätze beginnen mit einem etwa zehnzeiligen Abstract in englischer Sprache. Zitate folgen ein Kurzbeleg im Text (Autor Jahr, Seitenzahl). Längere Anmerkungen erscheinen als Endnoten im Anschluß an die Bibliographie. Manuskripte schicken Sie bitte per E-mail an editor@phin.de oder direkt an eine der Redaktionen. Alle Rechte vorbehalten.	<b>Contribution Guidelines</b> Contributions are accepted generally in English, French, German, and Spanish. All articles should be preceded by a short (10 lines) abstract in English. Quotes should be followed by short parenthetical references (author year; page number(s)). Longer comments should be placed in endnotes, followed by a list of works cited. Manuscripts can be sent either through e-mail to editor@phin.de or to one of our editorial offices. Copyright for all published material remains with the editors.
PhiN 1998		
PhiN 1997		

# Constructions: Eine Erfolgsgeschichte

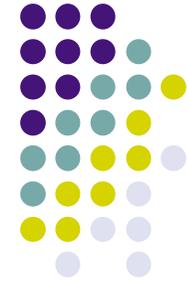
[www.constructions-online.de](http://www.constructions-online.de)



Gegründet 2004 im Rahmen der DIPP Initiative in Nordrhein-Westfalen ([www.dipp.nrw.de](http://www.dipp.nrw.de))

Constructions: beschäftigt sich mit der Funktion und Struktur von „Konstruktionen“ in der Sprache

# www.constructions-online.de



The screenshot shows a web browser window with the address bar displaying "http://www.constructions-online.de/". The browser's search bar contains "documenta mathematica". The website header includes the "Constructions" logo and the "DiPP NRW" logo. A navigation menu on the left lists: Home, Articles, Reviews, Aims and Scope, Editorial Board, Become an Author, Become a Reader, Letters to/from the Editors, FAQ, and Imprint. The main content area features a "Welcome to constructions-online.de!" heading, followed by a paragraph describing the journal's focus on linguistic research. Below this, it lists three key features: online availability, speedy publication, and innovative formats. Contact information for the editorial board is provided, including the address at the University of Duisburg-Essen, phone and fax numbers, and email addresses. A footer note states the site is best viewed with Mozilla Firefox.

Constructions - Welcome to constructions-online.de!

CONSTRUCTIONS offers a forum for linguistic research concerned with the structure, use, function, and development of 'constructions' in language and linguistics. The journal aims at a balanced integration of both notional, informal approaches to constructions in general and more formal treatments, as for example, within the framework of construction grammar. One of the long-term goals is to establish contact between researchers from various perspectives. The term 'construction' as understood in this journal is deliberately chosen to have a broad extension and not be limited to any specific definition or linguistic orientation. Constructions is not restricted to any particular language or language family, and aims at combining theoretical, empirical, and applied issues.

CONSTRUCTIONS is published as an open access, peer-reviewed electronic journal. As such, it departs from traditional print journals in at least three important ways:

1. Online availability: Constructions will only be available online, through a freely accessible online content system. Articles may be printed by subscribers for private use only. Copyright generally remains with the author(s).
2. Speedy publication: To ensure a timely publication of current research, Constructions aims at publishing submitted manuscripts within a period of no more than six months. It will not be published in volume and issue form, but throughout the year, as articles become ready for publication. Constructions is part of a large scale project launched by the Ministry of Science and Research of North Rhine-Westphalia, Germany to establish digital peer publishing as an alternative to print journals (<http://www.dipp-nrw.de>). Full publishing services, including citability, archival storage, and copyright management will be provided by the Hochschulbibliothekszentrum NRW 'Centre of University Libraries' in Cologne (<http://www.hbz-nrw.de>). These services also include the provision of professional software for handling the whole publication process from submission to final publication in an efficient standardized format.
3. Innovative formats: The online platform will also allow for new and innovative publication formats, as for example the publication of research materials and comprehensive data sets in digital format, including audio-visual material, online presentations, and electronic data bases.

Constructions works with a high-class specialized editorial board. All submitted articles will be subjected to the usual double-blind peer reviewing process.

Address for correspondence:

CONSTRUCTIONS  
Anglistik III - English Language and Linguistics  
Universitätsstr. 1  
D-40225 Düsseldorf  
Germany  
Phone +49 211 81-12963  
Fax +49 211 81-15649  
[constructions@phil-fak.uni-duesseldorf.de](mailto:constructions@phil-fak.uni-duesseldorf.de)  
<http://www.constructions-online.de>

To browse our selection of current articles, use the navigation on the left. Should you wish to contact us, please send an email to [constructions@phil-fak.uni-duesseldorf.de](mailto:constructions@phil-fak.uni-duesseldorf.de).

If you would like to be notified as soon as new articles appear on Constructions, [sign up for our newsletter](#).

This site is best viewed with [Mozilla Firefox](#) or any other modern, standards-compliant webbrowser with a resolution of 1024x768 or more.

Created by [RedaktionCONS](#)  
Last modified 2006-12-07 01:31 PM

27.04.2007

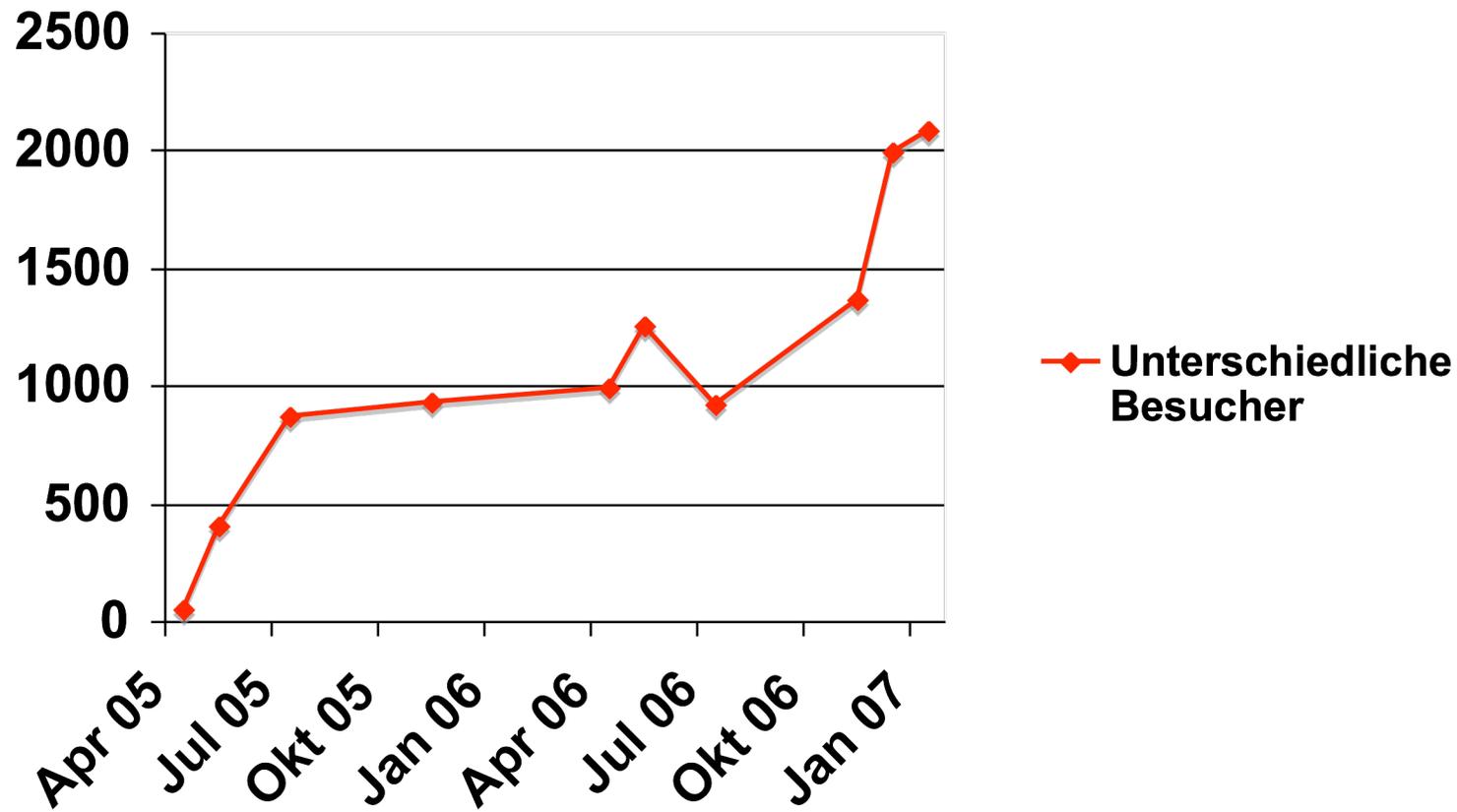
abergs@uni-osnabrueck.de

10

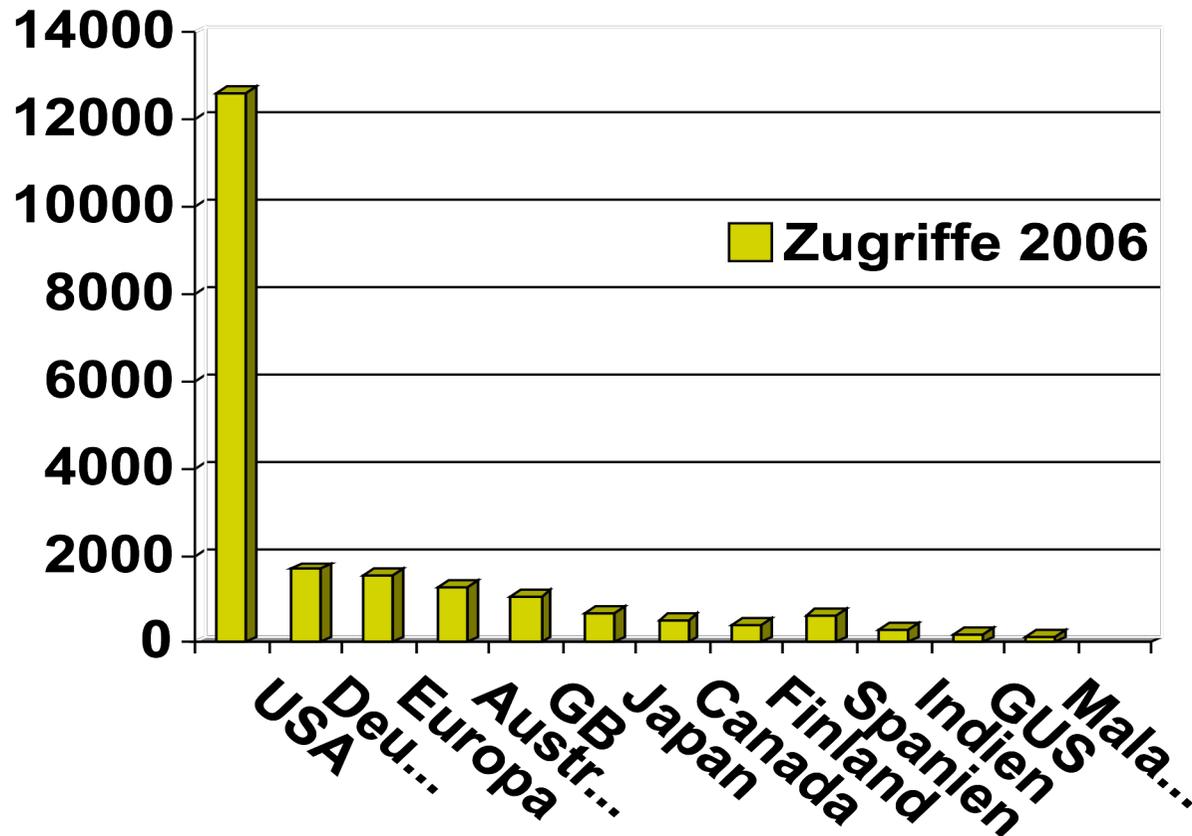


- Peer reviewed (Annahmequote < 30%)
- Keine Band-/Ausgabeformat
- „Submission to decision“: ca. 8 Wochen
- Uniform Resource Names (URNs)
- Seit 2006 auch Rezensionen und thematisch fokussierte Sammelbände, POD in Planung
- Verzeichnet in der Bibliography of Linguistic Literature / Bibliographie der linguistischen Literatur und den Linguistics Abstracts Online. MLA Eintrag beantragt.
- Aufgenommen im DOAJ

# Constructions: Zahlen



# Constructions: Zahlen



Weitere Zugriffe aus: Oman, Iran, Burkina Faso, Tonga, Mongolei, Dänemark... (70 Länder insgesamt)

# Constructions: Zahlen



Durchschnittliche Besuchszeit Januar 2007: 153 Sek.

Ca. 15% der Besucher blieben länger als 15 Min.

Gefragteste Artikel:

Johan Pedersen, 194 Aufrufe

Rezension Evans/Green, 86 Aufrufe

Michael Tomasello, 78 Aufrufe

Doris Schönefeld, 58 Aufrufe...

# Neuere Entwicklungen

- Constuctions als co-journal von eLanguage: [www.elanguage.net](http://www.elanguage.net)



**DiPP NRW** Digital Peer Publishing

**sa** Linguistic Society of America

### Welcome to eLanguage

The site you are browsing is the current pilot version of the eLanguage platform. For a brief description of the project, please review this summary. For a more detailed outline, read the eLanguage Agora. Please note that this is a working demo, which implies that not all features will work as expected and much of the information is **not** actual published material but merely "dummy content". Nothing posted on this site should be cited or quoted before the final launch, which will be publicized accordingly.

#### Recently published articles

[Review] Kerstin Fischer & Anatol Stefanowitsch (eds.), Konstruktionsgrammatik. Von der Anwendung zur Theorie. by Dirk Siepmann  
*Constructions*

[Review] Vyvyan Evans & Melanie Green, Cognitive Linguistics. An Introduction. by Rolf Kreyer  
*Constructions*

Particle placement and the case for "allostructions" by Bert Cappelle  
*Constructions*

Context types in grammaticalization as constructions by Gabriele Diewald  
*Constructions*

Construction Grammar For Kids by Michael Tomasello  
*Constructions*

(c) 2006 Linguistic Society of America

### Constructions

eLanguage Home About Log In Register Search Current Archives

Announcements

Home > **Constructions**

## Constructions

Constructions offers a forum for linguistic research concerned with the structure, use, function, and development of "constructions" in language and linguistics. For further information, please see the [About](#) section.

Below is the table of contents for the current issue of *Constructions*:

### Announcements

No announcements have been published.

[More Announcements...](#)

### Reviews 2006

#### Table of Contents

#### Reviews

[Review] Vyvyan Evans & Melanie Green, Cognitive Linguistics. An Introduction.	PDF
<i>Rolf Kreyer</i>	
[Review] Kerstin Fischer & Anatol Stefanowitsch (eds.), Konstruktionsgrammatik. Von der Anwendung zur Theorie.	PDF HTML
<i>Dirk Siepmann</i>	

Constructions is a member of the eLanguage family. Learn more about eLanguage and how you can participate.

Page generated in: 0.4449s  
Number of database queries: 24

# OA Zeitschriften: Vor- und Nachteile



## Vorteile:

- Loslösung von Ausgaben-/Bandformat und Seitenbeschränkungen
- Erheblich schnellere Publikation
- Erheblich schnellere und (geographisch) weitere Verbreitung
- (Erheblich) höhere Zitationsrate ([cf. Citation Advantage of Open Access Articles](#), G. Eysenbach *PLoS Biology* Vol. 4, No. 5, e157 doi:10.1371/journal.pbio.0040157)
- Neue technische Darstellungsmöglichkeiten: Audio, Video, Farbdarstellungen, Zoom, Links, Datenmaterial...
- Diskussionsoptionen...
- Präzise Quantifizierung und Identifizierung der Leserschaft (> Ranking, Citation Indexes...)
- Autor/in behält das Copyright

# OA Zeitschriften: Vor- und Nachteile



Nachteile?



- (Noch) vergleichsweise geringere Reputation in manchen Fächern (aber: rascher Wandel)
- Kostenfreier Zugriff heißt nicht kostenfreie Herstellung!
- >> PLOS? E-GMS?
- Durchschnittliche Produktionskosten eines Artikels mittlerer Länge und Qualität: ca. €1200-€1500



# „To dos“



Stärkung bestehender, qualitativ hochwertiger OA Zeitschriften durch:

- Einreichung von Publikationen
- Häufige Besuche und Zitation
- Akzeptanz in Qualifikationsverfahren
- Werbung
- Etablierung und Ausbau technischer Infrastrukturen und hochwertiger, langlebiger Repositories
- Stärkere Verzahnung mit bibliothekarischem Know-How und Mehrwert
- Personelle und finanzielle Unterstützung in der Gründungs- und Konsolidierungsphase, vor allem in den Geisteswissenschaften



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

## Digital & Multimedia Music Publishing

**Prof. Dr. Bernd Enders**

**bernd.enders@uos.de**

**Fachbereich Erziehungs- und Kulturwissenschaften**

**Fachgebiet Musik / Musikwissenschaft, Forschungsstelle Musik- und  
Medientechnologie**

**www.epos.uos.de (Online Publisher)**

Open Access Workshop der Universitätsbibliothek Osnabrück, 09.02.2007

## Digitaltechnische Konvergenz der Informations-, Medien- und Kommunikationstechnologien

Die herkömmlichen, analogen Informations- und Kommunikationssysteme konnten

- **speichern** (Audio, Video),
- **vervielfältigen** (Buch, Zeitschrift, Radio, Fernsehen, Video, Schallplatte, Tonband usw.),
- **verteilen** (per Funk - live oder Konserve, per Medienvertrieb (nur Konserve), in Realtime in beide Richtungen per Telephon)
- **produzieren** (Studiotechnik, Live-Electronic etc.)

Neue digitale Medien können **alle** Informationstypen speichern, z.B. auf DVD, oder verteilen, z.B. per Internet.

Computertechnik ermöglicht neue Formen der Interaktion und des Feedbacks.

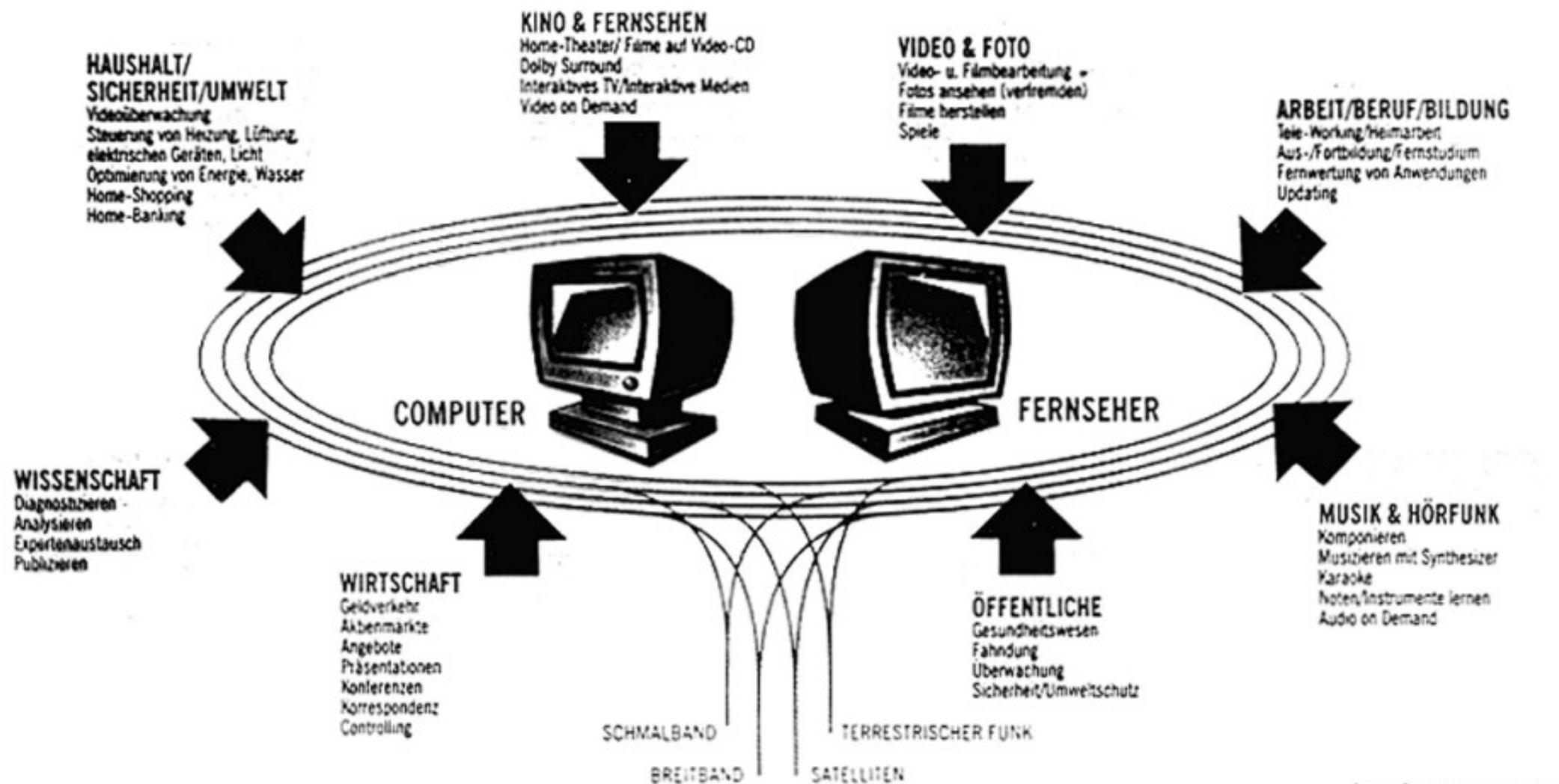
Mediengraphik  
Konvergenz

**Multimedia => Unimedium**

epos

# COMPUTER & FERNSEHER: DIE SCHAUFENSTER DER MULTIMEDIA-WELT

## BEISPIELE FÜR INTERAKTIVE ANWENDUNGEN



Quelle: Deutsches Videoinstitut

**MEDIEN**  
(analog)

Text

Noten

Grafik

Animation

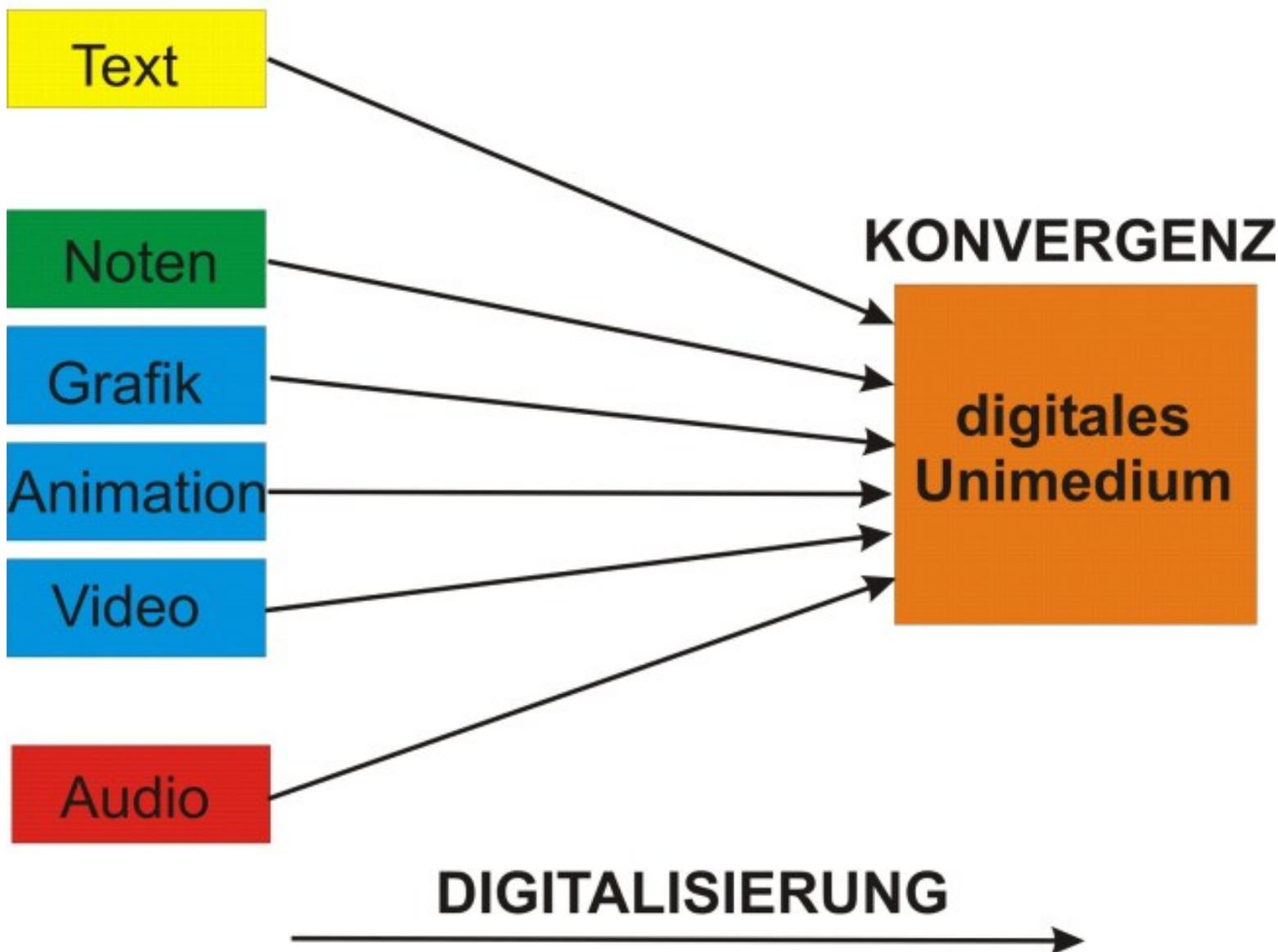
Video

Audio

**KONVERGENZ**

digitales  
Unimedium

**DIGITALISIERUNG**



# Technologische und funktionale Konvergenz der Medien

verursacht durch

- **Digitalisierung**  
(digitale Medientechnologie, Multimedia)
- **Globalisierung**  
(vernetzte Kommunikationstechnologien, synchron/asynchron, uni-  
u. bidirektional)
- **Virtualisierung**  
(computerbasierte Simulation/Emulation, Virtual Reality)

**Technologische und funktionale Konvergenz der Medien**

verursacht durch

- **Digitalisierung**
- **Globalisierung**
- **Virtualisierung**

**Neuerungen im Publikations- und Verlagswesen**

- **Electronic Book**
- **Hypertext Book**
- **Multimedia Book**
- **Internet Book**
- **Virtual Reality Book**

# Neuerungen im Publikations- und Verlagswesen

## - Electronic Book

- neue Suchstrategien: z.B. nach beliebigen Textpassagen, nach Abbildungen, Fußnoten oder alphanumerischen Codes, etwa für Notendarstellungen
- überflüssige Indizierung, stattdessen aussagekräftige Metadaten über den Inhalt
- einfache und schnelle Vervielfältigungs- und Verteilungstechniken (etwa auf CD-ROM oder per Internet)
- preiswerte Einbindung farbiger Abbildungen

## Neuerungen im Publikations- und Verlagswesen

### - Electronic Book

### - Hypertext Book

- Hyperlinks auf Kapitel, Textstellen, Fußnoten usw.
- Querverweise, Lesezeichen, Referenzen durch anklickbare Wörter oder Icons
- interaktiver Zugriff auf Inhalte, auch für nichtserielle Leseform geeignet

## Neuerungen im Publikations- und Verlagswesen

- Electronic Book

- Hypertext Book

- Multimedia Book

- enthält zusätzlich zu Text und Graphik auch Audio- und Videoinformationen
- keine Trennung zwischen Buchdruck und audiovisuellen Medien, wichtig vor allem für Musik-, Film- und Theaterwissenschaften
- animierte Graphiken (z.B. musiksynchrone Notendarstellung)

## Neuerungen im Publikations- und Verlagswesen

- Electronic Book

- Hypertext Book

- Multimedia Book

- Internet Book

- lokal oder globale Verknüpfung von Inhalten (Volltext, Bild, Multimedia)
- vernetzte Präsentations- und Distributionsmöglichkeiten (z.B. Push/Pull-Strategien)
- Möglichkeiten von individuellen oder gruppenbezogenen Feedback- und Kommunikationsmechanismen
- verteilte Speicherung von Inhalten, beliebige Backups auf weltweit verteilten Servern
- Nutzung des Internets als Weltbibliothek / -mediothek

## Neuerungen im Publikations- und Verlagswesen

- Electronic Book

- Hypertext Book

- Multimedia Book

- Internet Book

- Virtual Reality Book

- Verknüpfung von (multimedialen) Informationen mit interaktiven Erlebniswelten (z.B. Musik-Adventure *Opera fatale*)
- Aufbau von Wissensräumen: "virtual library" (vgl. G. Mazzolas "Music@EncycloSpace" = globale Bibliothek), virtuelles Musikkonservatorium
- Kombinationen von Wissensvermittlung mit Lernprogrammen, tutorielle Software
- Fließender Übergang zu Simulationen oder Emulationen von Prozessen, Problemlösungen, Aufgabenstellungen, z.B. Simulation von Musikinstrumenten

## Neuerungen im Publikations- und Verlagswesen

- Electronic Book
- Hypertext Book
- Multimedia Book
- Internet Book
- Virtual Reality Book

---

"Book" ist nur eine Metapher, die für irgendeinen **Container** von strukturierten Informationen steht.

Die genannten Eigenschaften gelten auch für elektronische Zeitschriften, für computerbasierte Tutorials, für digitale Musiksammlungen usw.

Man könnte auch von Wissenscontainer sprechen, aufgebaut vielleicht als "knowledge cube".

---

# INPUT

Text

Noten

Grafik

Video

Audio

Animation

Score

Editoren

# CONTENT

strukturierte  
Inhalte

Meta-  
daten

XML

Layout

Medien-Datenbank  
"knowledge cube"

Interfaces

Print

Web

eBooks

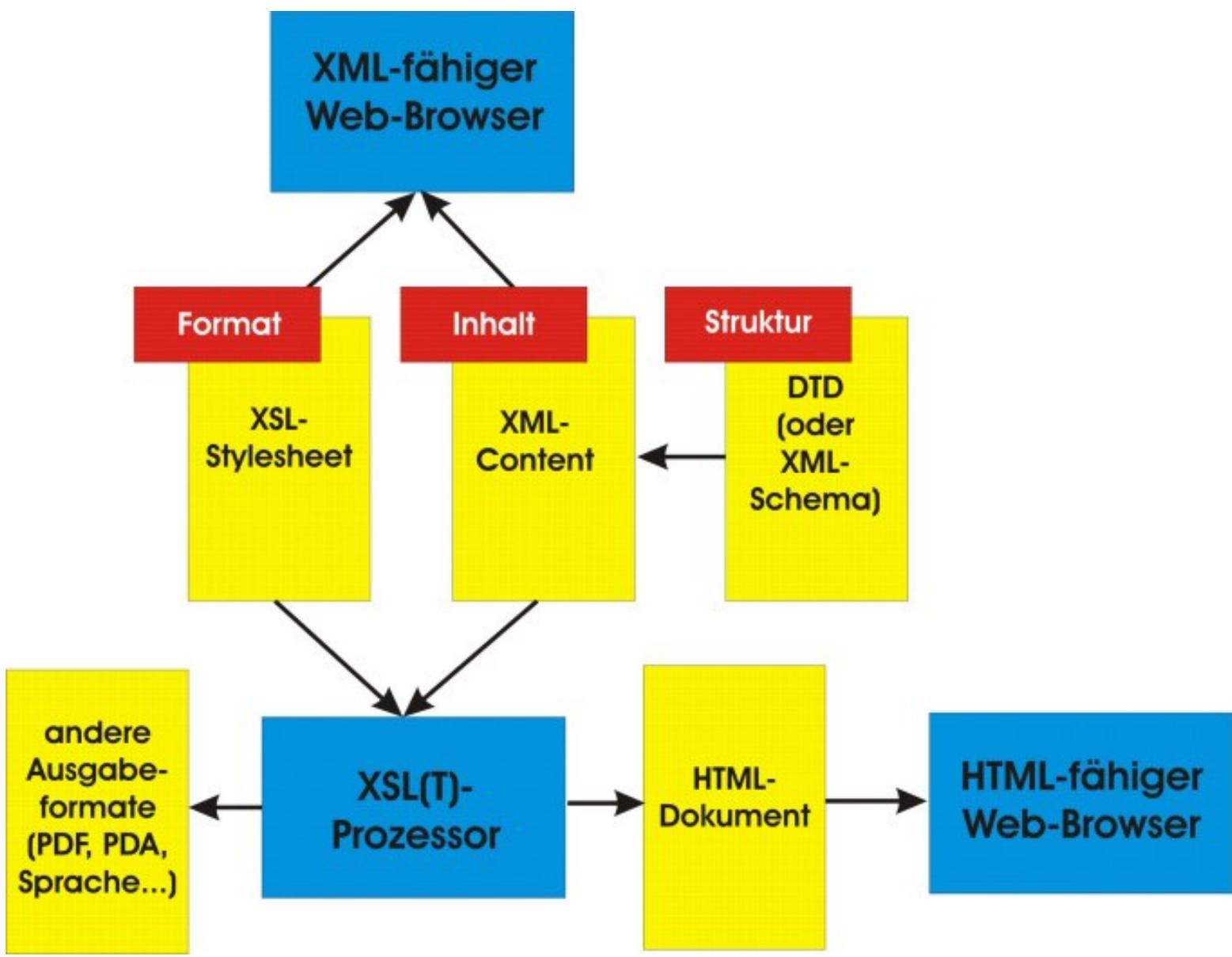
PDA

Portale

DVD

Handy

# OUTPUT



Noten

Video/  
Animation

Text

Audio

Grafik

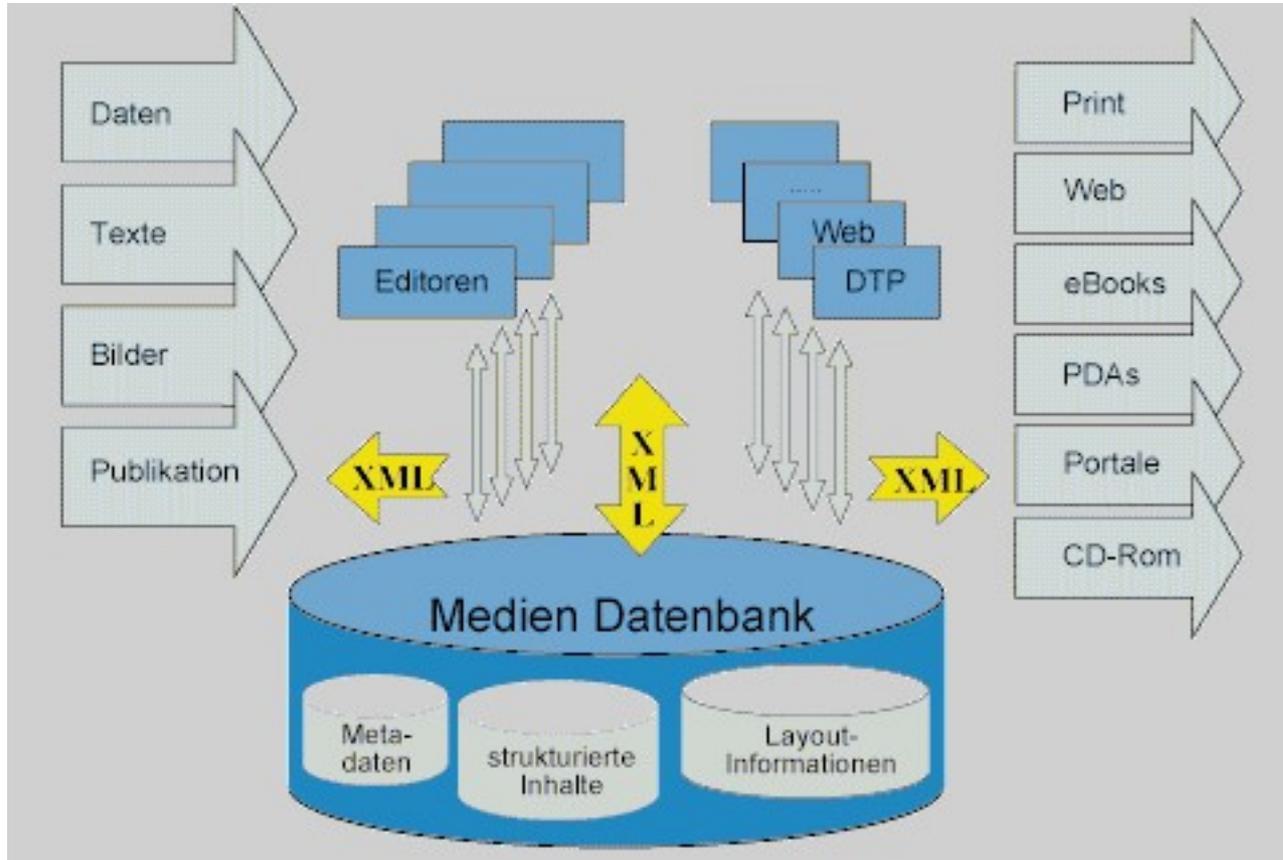
Score

**Knowledge Cube**

6 Seiten aufgeklappt

Input

Output



Content

### Struktogramm einer digitalen Bibliothek

(vom DFG-Projekt MUSITECH entworfene, beim epOs-Verlag aber noch nicht vollständig realisierte Struktur eines XML-basierten Mediencontents)

# Elektronisches Publikations- und Verlagswesen

## Vorteile

1. multimediale Informationspakete
2. globale Distribution (one-to-multiple-point, Vernetzung)
3. flexible Recherche (lokale und globale, adaptive Suchstrategien)
4. wählbare Präsentationsmedien und -formen (Druck, Datei, Internet)
5. interaktive Kommunikation (synchron / asynchron, bi- oder multidirektional)
6. fließende Übergänge zwischen statischer und dynamischer Informationsvermittlung  
(reine Information, tutorielle Aufbereitung, virtuelle Interfaces, Simulationen bzw. Emulationen)
7. rasche Aktualisierung, kostengünstige Verteilung, neue Reviewing-Strategien
8. keine oder geringe Abhängigkeit von Verlagsinteressen (bei primär wissenschaftlichem Interesse)

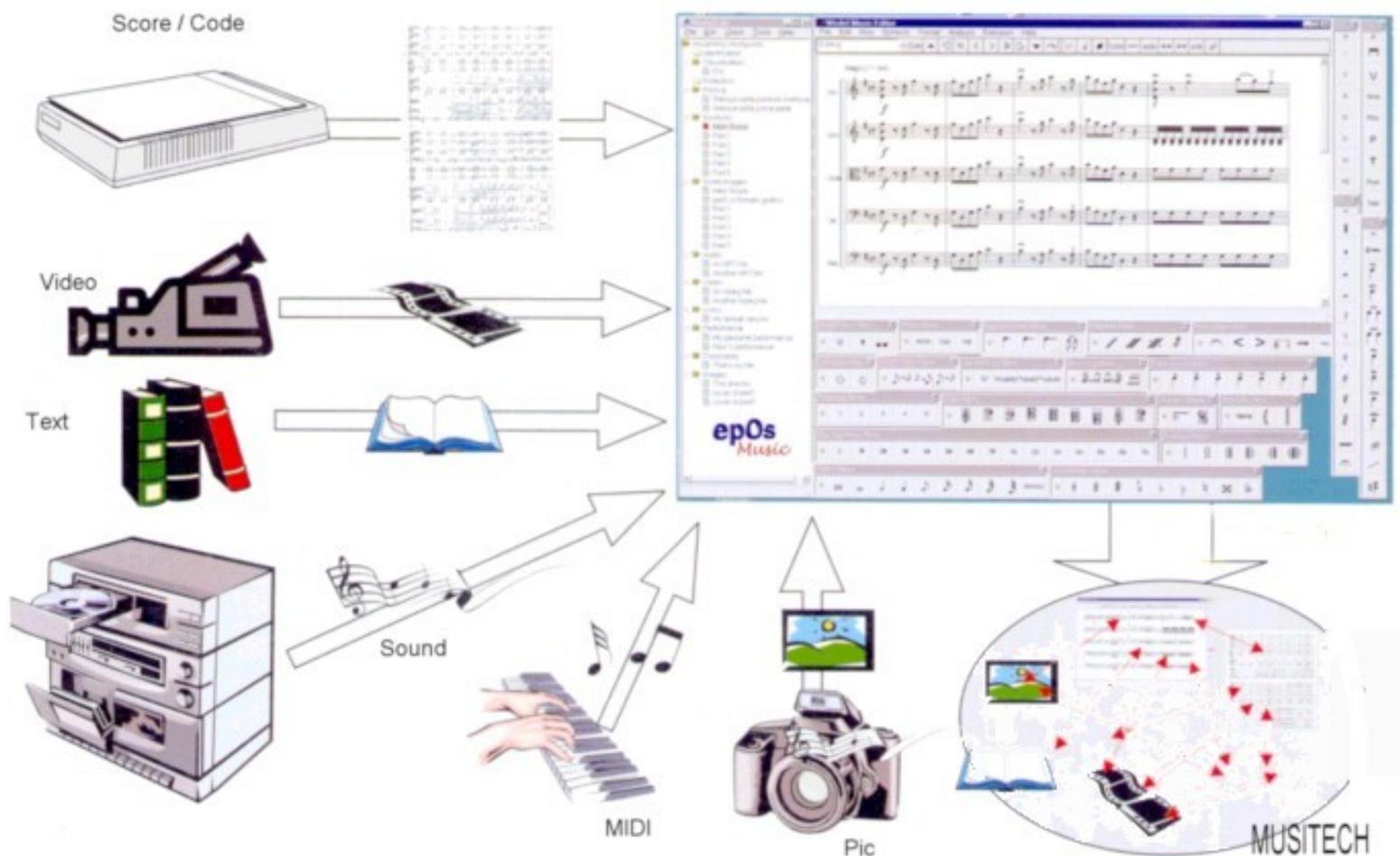
# Elektronisches Publikations- und Verlagswesen

## Probleme

1. Lästiger bzw. unüberwindlicher Formatewirrwarr
2. Fehlende editionswissenschaftliche Standards
3. Unzureichende medientechnische Konsistenz
4. Veraltete Nutzungs-, Lizenz- und Copyright-Regelungen
5. Drohender Verlust verlegerischer Kompetenz
6. Zögerliche Akzeptanz (vor allem in den Geisteswissenschaften)
7. Ungesicherte Langzeitarchivierung

## Input

## Content



## Output

Realisierung des digitalen Wissenscontainers mit *epOs-Music*

Enders, Bernd / Giesecking, Martin (Hrsg.)

# Digital & Multimedia Publishing

KlangArt-Kongress 2001

epOs-music  
Osnabrück 2006

Bernd Enders / Bernhard Müßgens

## Electronic Publishing in der Musikwissenschaft und Musikpädagogik

### 1. Projektidee

Das Internet vereinfacht die Publikation von wissenschaftlichen Texten und Informationen jeder Art. Der traditionelle Weg vom Verfasser zum Leser führte über Verlage, Lektoren, Druckereien, Handel und Versand. Das galt für Bücher, Zeitschriften, Audio- und Videodaten. Das Internet verkürzt diesen Weg. Er beginnt beim Server auf der Anbieterseite und endet beim internetfähigen PC auf Seiten des Lesers, Hörers oder Zuschauers.

Wissenschaftler erstellen Texte, lesen Korrektur, formatieren Dateien bis zur Druckreife, beantragen Druckkostenzuschüsse, verhandeln mit Verlagen und schreiben nach der Veröffentlichung die Reviews. Die Verlage reduzieren ihre Aufgaben mittlerweile auf den Druck, auf einen oft geringen Teil der Werbung sowie auf den Versand zum Handel im engeren Sinne. Universitäten und wissenschaftliche Institute können diese wenigen Aufgaben ohne großen Mehraufwand selbst übernehmen - unter Einbeziehung elektronischer Publikationsmöglichkeiten und mit Hilfe der Hausdruckereien, der Rechenzentren und der Universitätsbibliotheken.

Die elektronische Publikation transportiert Wissen multimedial. Musikwissenschaftliche Beiträge können Musikbeispiele, Videos und Animationen beinhalten. Notentext und Hörbeispiel laufen synchron. Farbbilder und farbige Grafiken veranschaulichen das Gehörte. Wissenschaftliche Texte und multimediale Informationen sind auf diese Weise schneller verfügbar als bisher, etwa als Preview nach einem Kongress. Die Suchmöglichkeiten sind schneller und umfangreicher, ebenso die Korrekturmöglichkeiten bei fehlerhafter Darstellung. Preiswerte Druck- und Bindemöglichkeiten über die Hausdruckerei ermöglichen kleinere Auflagen. "Graue" Literatur wie herausragende Magister-, Master- oder Diplomarbeiten und Vorlesungsskripte können mit vertretbarem Aufwand verbreitet werden.

### Publikationsmöglichkeiten

Digitale Publikationsformen erweitern das herkömmliche Printmedium „Buch“ um neue Features:

1. Das Electronic Book, die digitale Publikation von Text und Bild, erscheint in einer zum Buch analogen Form. Zeilen- und Seitenumbrüche bleiben erhalten. Die Zitierfähigkeit ist durch geräteunabhängige Dateiformate sichergestellt. Electronic Books werden schnell und zuverlässig nach beliebigen Textstellen durchsucht. Mit semantischen Suchstrategien findet der Leser rasch und einfach Textinhalte. Eine spezielle Indizierung der Daten erweist sich daher als überflüssig. Metadaten informieren über wichtige Aspekte der Publikation.

2. Auf dem Electronic Book basiert das Hypertext Book. Es enthält zusätzlich zum statischen Text elektronisch auswählbare Querverweise und Lesezeichen (links). Hypertext Books erlauben einen interaktiven Zugriff auf die Inhalte, so daß individuelle Alternativen zur

seriellen Leseform bestehen.

3. Das Multimedia Book auf CD- oder DVD-ROM bietet zusätzlich Audio- und Videoinhalte. Es verbindet den Buchdruck mit visuellen und auditiven Medien. Diese Entwicklung ist besonders bedeutsam für musikwissenschaftliche und musikpädagogische Publikationen, des weiteren für Sprach-, Theater- und Filmwissenschaft. Texte können erläuternde Klangbeispiele, animierte Graphiken und dynamische Illustrationen, musiksynchrone Notendarstellung oder Filmsequenzen enthalten. Die Vorzüge des Multimedia Books bleiben der Printversion insgesamt vorenthalten

4. Die nächste Stufe bildet das Internet Book, eine Publikationsform, die Text, Bild, Audio und Video mittels Referenzen über weltweite Datennetze integriert. Es enthält Multimedia und Hypertext, Hyperlinks mit global vernetzten Präsentations-, Distributions-, Feedback- und Verknüpfungsfunktionen. Eine Fußnote oder ein Literaturhinweis können zum Originaltext oder zu themenverwandten Publikationen führen. Info-Buttons ermöglichen den Kontakt zum Autor oder zu dem am gleichen oder verwandten Thema arbeitenden Kollegium anderer Forschungseinrichtungen. Reviews könnten durch Kommentare aller interessierten Leser ersetzt oder ergänzt werden.

5. Das Virtual Reality Book präsentiert darüber hinaus Wissen in virtuellen Räumen, die als dreidimensionale Lern-, Erlebnis- und Erfahrungsumgebungen angelegt sind (virtuelle Bibliothek, virtuelles Studio, virtuelles Opernhaus usw.). Modelle, Simulationen oder Emulationen gestatten einen problemorientierten Umgang mit der Materie. Der Leser informiert sich interaktiv, nimmt an virtuellen Konzerten teil und tritt mit themengebundenen communities in Kontakt.

Das Wort Book steht in allen genannten Varianten stellvertretend für weitere Publikationsformen. Die aufgeführten Möglichkeiten gelten ebenso für Zeitschriften, Jahrbücher, Kongressbände, Noteneditionen u.v.a.m. Die periodische Auslieferung einer Fachzeitschrift erübrigt sich für netzbasierte Publikationen, da jeder eingegangene Beitrag sofort angezeigt werden kann. Der Herausgeber wartet nicht mehr auf den letzten Beitrag für einen Kongressband oder eine Festschrift, sondern publiziert gemäß Eingang.

## **Mögliche Konsequenzen**

Die Universitätsbibliotheken verändern sich zu global verknüpften Mediotheken. Sie stellen Forschungsergebnisse und Zwischenberichte als Volltext mit geringem Kostenaufwand elektronisch ins Netz und machen sie allgemein recherchierbar. Das Internet wird zur Weltbibliothek (virtual library), das letztlich alles menschliche Wissen miteinander verknüpft. Die bisherige Aufgabenteilung zwischen wissenschaftlichem Autor, Leser, Fachverlag, Buchhandlung und Bibliothek wird in Frage gestellt. Die Möglichkeit, eine elektronische Publikation auf einem einzigen Server für die weltweite Nutzung bereit zu stellen, verändert Zuständigkeiten und Kompetenzen bei der Wissensdistribution und Contentpflege.

## **Probleme**

Grundlegende Schwierigkeiten resultieren zur Zeit aus dem Fehlen von Standards, besonders durch unterschiedliche Dokumenten- und Graphikformate, Zeichencodesysteme, Schriftarten

und -größen, Browserdarstellungen, Verweistechiken, Sound-PlugIns unterschiedlicher Qualität und nach Einsatzzielen differenzierenden Codes für Realtime und Nonrealtime-Anwendungen. Die dauerhafte Präsenz von elektronischer Information im Internet ist bisher nicht garantiert. Die beteiligten wissenschaftlichen Institutionen müssen sich auf längere Sicht auf technische Standards und Qualitätsgarantien einigen. Die Information muss authentisch bleiben. Sie darf nach der Veröffentlichung nicht ohne besondere Kennzeichnung geändert werden. Hinzu kommt die Pflege der Daten bei Änderung juristischer Vorgaben und technischer Standards. Das gilt auch für Audio- und Videoformate. Probleme beim Kopierschutz und beim Abrechnungswesen teilen die neuen Distributionsformen mit ihren Vorgängern, einige Probleme erfahren jedoch eine Verschärfung aufgrund technisch perfekterer Verfahren der Vervielfältigung.. Ein geringer werdendes Problem besteht in der Akzeptanz neuer Distributionsformen durch die scientific community. Der Hauptwiderstand geht nach wie vor von den Verlagen aus.

Bisher hat sich trotz diverser Projekte wie DissOnline kein gesichertes und allgemein anerkanntes Verfahren zur dauerhaften elektronischen Publikation wissenschaftlicher Information durchgesetzt. Die Universität Osnabrück ist Vorreiter vor allem im multimedialen Bereich. Das Fachgebiet Musik/Musikwissenschaft verfügt über langjährige Erfahrungen mit elektronischer Klangverarbeitung. Für das inzwischen weltweit auf deutsch, englisch und chinesisch publizierte Lernprogrammssystem „Computerkolleg Musik – Gehörbildung“ wurden innovative Konzepte der Modellierung von Bedienungsflächen und Interaktionsprozessen entwickelt.

## **2. Das Verlagsprojekt epOs-music (= Electronic Publishing Osnabrueck Music online)**

Der Musikverlag epOs-Music ist eine Einrichtung der Forschungsstelle Musik- und Medientechnologie (fmt) an der Universität Osnabrück. Der Titel bedeutet „electronic publishing Osnabrück“. Das Verlagsprojekt kooperiert mit virtUOS, dem Zentrum zur Unterstützung virtueller Lehre an der Universität Osnabrück. epOs ist ein wissenschaftlicher Verlag und arbeitet ohne Gewinnabsicht. Die Autorinnen und Autoren werden persönlich betreut und publizieren kostengünstig Dissertationen, Habilitationsschriften, Kongressberichte und weitere wissenschaftliche Arbeitsergebnisse. Alle Publikationen erscheinen dreifach: als kostenlos für alle interessierten Leserinnen und Leser zugängliche und zitierfähige HTML-Version im Internet (= Internet book), im PDF-Format auf CD-ROM (= Multimedia book) mit ISBN und in identischem Seitenumbruch auch als Buch (herkömmliche Printversion, auch mit Audio-CD) mit ISBN. Rechtsträger des Verlages ist die Universität.

Bereits seit 1993 werden im Fach Musik/Musikwissenschaft wissenschaftliche Beiträge im Internet publiziert. Die Planung zur Gründung des elektronischen Musikverlags begann 1998. An die wissenschaftliche Öffentlichkeit wandte sich epOs-music im Jahr 2001. Die Forschungsstelle für Musik- und Medientechnologie publiziert seither Erstveröffentlichungen und Wiederveröffentlichungen schwer zugänglicher Werke unter Berücksichtigung der Urheberrechte. Multimediale Inhalte entstehen durch die direkte Verknüpfung von Text-, Bild- und Videoinformationen.

Weitere Facheinheiten schließen sich dem Projekt an, sie übernehmen und erweitern das zugrunde liegende Prinzip. Als technische Grundlage entwickelte die Forschungsstelle ein

spezielle Konvertierungs- und Bearbeitungsmethoden. Seit Januar 2000 stehen zahlreiche Schriften aus Musikpädagogik und Musikwissenschaft rund um die Uhr weltweit online mit umfangreichen Suchfunktionen zur Verfügung. Die Suchfunktionen sind äußerst flexibel und schnell, es kann nach beliebigen Worten und Wortverbindungen gesucht werden, je nach Interesse in allen Büchern, in einem einzelnen Buch oder auf einer Buchseite. Auch mit der bekannten Suchmaschine Google werden Textstellen in epOs-Büchern gefunden.

Die meisten epOs-Publikationen können vollständig am Bildschirm gelesen und von jedem an das Internet angeschlossenen Arbeitsplatz aus gedruckt werden. Eine schnelle und weltweite Verbreitung der epOs-Publikationen wird dadurch unterstützt. Alle Titel werden in einer Datenbank administriert, so daß eine systematische Pflege und Organisation der Bestände gewährleistet ist.

Der epOs-Verlag wird bereits in virtuellen und realen Seminaren eingesetzt und erfreut sich zunehmender Beliebtheit auch bei auswärtigen Kolleginnen und Kollegen. Einige Schriften sind in der Druckfassung bereits vergriffen und mussten neu aufgelegt bzw. nachgedruckt werden. Auf eine Auflistung des sich beständig erweiternden Angebots kann an dieser Stelle verzichtet werden. Stattdessen empfiehlt sich ein Blick in den jeweils aktuellen Stand der schon jetzt umfangreichen Datenbank unter [www.epos.uos.de](http://www.epos.uos.de).

epOs entwickelt sein Profil in Zusammenarbeit mit den Autorinnen und Autoren beständig weiter. Ein Schwerpunkt ist die Erforschung der Wechselwirkung zwischen technologischem Fortschritt, Kultur und Gesellschaft. Unterstützt wird im besonderen das oben beschriebene Zusammenwachsen multimedialer Inhalte. Ein wichtiges Ziel ist die Förderung hochbegabter junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.

Für Neupublikationen stehen folgende Datenformate zur Verfügung:

- DVI-Dateien sind geräteunabhängig. Sie ermöglichen einen Ausdruck auf beliebigen Druckern via Internet in Buchdruckqualität. Die Druckqualität herkömmlicher Textverarbeitungsprogramme wird bei weitem übertroffen. Bei diesen und den nachfolgend genannten Datenformaten bleiben Zeilen- und Seitenumbrüche der Druckfassung unter allen Betriebssystemen vollständig erhalten. Die publizierten Werke sind als Druck- und Internetversionen 1:1 kompatibel. Sie bleiben auch nach Jahren voll zitierfähig.

- PDF-Dateien entsprechen einem vor allem in den USA verbreiteten Standard. Sie können mit den im Internet frei verfügbaren Acrobat Readern gelesen werden. Druckqualität und Lesekomfort am Bildschirm sind sehr hoch, allerdings muss die gesamte Datei vor einer möglichen Einsichtnahme in den Text aus dem Internet geladen werden. Daher werden pdf-Dateien vorzugsweise auf CD-ROM ausgeliefert.

Deshalb bietet epOs zusätzlich weiterhin das in eine eigens zu diesem Zweck entwickelte Datenbank importierte HTML-Datenformat an. In diesem Format werden die Schriften seitenweise rasch aus dem Internet geladen. Sie können auch in html den verschiedenen fachlichen Interessen der Leserinnen und Leser entsprechend durchsucht werden. Kaufinteressierte erhalten Einblick in die gesamte Schrift, bevor die Datei vollständig geladen oder die CD-ROM oder das Buch online erworben oder im Handel zu günstigen Preisen erworben werden.

Multimedia-Daten werden in die html-Fassung eingebunden werden. In einzelne Buchprojekte wurden Klang-, Musik- und Videobeispiele integriert. In Zusammenarbeit mit der Facheinheit Musik / Musikwissenschaft und mit der Universitätsbibliothek entstanden studentische Musikproduktionen mit Sound, erläuternden Texten und graphischen Partituren, die synchron zur Musik "umblättern". Die technischen Realisationsmöglichkeiten wurden anschließend verändert und verbessert. Klang-, Musik- und Videobeispiele aus verschiedenen Themenbereichen können nun problemlos integriert werden. Für den Buchdruck wurde ein einheitliches, dreifarbiges Layout des Einbandes mit den Logos des epOs-Verlags und der Universität Osnabrück entworfen. Die Hausdruckerei setzt schließlich die Titelei ein. Damit steht dem Projekt ein preisgünstiges Buchdruckverfahren zur Verfügung.

Ein spezifizierter Antrag an die DFG auf Mittel aus dem Projektförderungsprogramm: *Informations-Infrastrukturen für netzbasierte Forschungsk Kooperation und digitale Publikation*, bei dessen vorbereitenden Rundgesprächen (auf Einladung der DFG) auch die Osnabrücker Professoren Enders und Rollinger beteiligt waren, wurde bewilligt. Die Ergebnisse des mit 550.000,-- DM geförderten Projekts MUSITECH (= Music- and Sound-Objects in Information Technology) kommen der Entwicklung von epOs direkt zugute, vor allem im Bereich multimedialer Information. MUSITECH nennt als Ziel die Entwicklung, Konzeptionierung und Implementierung von Navigationselementen und Kommunikationsmodellen zur interaktiven Handhabung akustischer Informationen in virtuellen Wissensräumen (Internet-Verlagen, Datenbanken und vernetzten Lehr/Lernsystemen). Profitieren können auch die inzwischen regelmäßig an der Universität Osnabrück durchgeführten virtuellen Seminare. Die Teilnehmer dieser innovativen Veranstaltungen sind auf elektronische Buchinformationen angewiesen.

### **3. Die Bedeutung des epOs-Projekts für die Musiklehrerausbildung**

Eine wichtige Zielsetzung des epOs-Verlags ist die Förderung von Studierenden, die in Arbeitsgruppen zu themenbezogenen Projekten mitarbeiten. Voraussetzungen sind besondere Eignung zu selbständigem wissenschaftlichen Arbeiten, persönliche Motivation und Leistungsbereitschaft. Beteiligt sind Studierende aller in der Musiklehrerausbildung der Universität Osnabrück vertretenen Lehrämter. Die Arbeitsgruppen sind hochschulübergreifend organisiert, sie werden von den Mitgliedern der Forschungsstelle für Musik- und Medientechnologie betreut. Die Aufgaben umfassen alle Schritte von der Planung bis zum Abschluss einer digitalen Publikation oder Publikationsreihe. Ebenso entstehen Publikationsprojekte unter Beteiligung von Doktoranden des Fachs Musik aus Osnabrück und anderen Hochschulstandorten als Autoren, Lektoren und Mitherausgeber, die zum Teil bereits mehrfach nachgedruckt werden mussten.

Die Arbeitsgruppen treffen sich regelmäßig in Osnabrück. Zwischenergebnisse werden über die Onlinedienste ausgetauscht. Die Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe des epOs-Projekts hat einen hohen Grad an Verbindlichkeit. Schließlich hat sie den Charakter des Ernstfalls. Die Studierenden sind für gemeinsame Entscheidungen und für die Projektergebnisse mitverantwortlich. Sie werden auch dann namentlich genannt, wenn sie z.B. als Lektoren arbeiten und nicht zum engeren Kreis der Autoren oder Herausgeber gehören. Sie kennen anschließend alle Schritte von der ersten Planung über die Entwicklung und Entstehung bis zum Vertrieb einer Publikation und werden vertraut mit Fragen und Problemen von der

## Konzeption bis zur Verteilung gedruckter oder digital erstellter wissenschaftlicher Informationen.

Als ein an der Universität Osnabrück angesiedeltes Projekt verfügt epOs-music über ein solides wissenschaftliches Know-how. Themenspezifische Reihen werden von fachlich kompetenten Wissenschaftlern herausgegeben. Multimediale Inhalte wie Klangbeispiele, musikalische Fußnoten und Videosequenzen sind als CD/DVD-Beilage sowie im Internet über integrierte Links abrufbar. Durch die für jeden interessierten Leser kostenlos zugängliche Online-Fassung ist eine weltweite Verbreitung der epOs-Publikationen garantiert. Die großen Suchmaschinen finden die zu einem Suchwort passenden Publikationen im epOs-Gesamtprogramm oder im Buch. Gefördert wird der wissenschaftliche Nachwuchs, zum einen durch Einbindung in den Produktionsprozeß, zum anderen durch Bereitstellung kostenloser oder preiswerter Literatur, die aktuelle Themen aufgreift oder schwer zugängliche, vergriffene Werke neu publiziert.



# Open Access – online Publikationsarchiv

## Sichtbarkeit & Qualitätssicherung

**Thomas Severiens**

*severiens@mathematik.uos.de*

Arbeitsgruppe Mathematische Fachinformation

Fachbereich Mathematik/Informatik,

DINI Arbeitsgruppe ePublishing,

Institute for Science Networking Oldenburg,

...





# Inhaltsüberblick

- Erwartungen eines Wissenschaftlers an ein online Publikationsarchiv
- Der nationale und internationale Blick auf Osnabrück
- Sichtbarkeit und Impact
- Workflow: Qualitätssicherung
- Erste Schritte und Ausblick



# Einige Szenarien aus dem Blick des Wissenschaftlers

- Im März erscheint ein Sonderband von *Cataloging & Classification Quarterly* von Harworth Press zu „Knitting the Semantic Web“ unter meiner Verantwortung und Autorenschaft:
  - ist online mit entsprechender Lizenz abrufbar
  - gibt es gedruckt (in der SUB Göttingen)
  - Lizenz erlaubt mir die Publikation auf einem eigenen Web-Server oder in einer Publikationssammlung meiner Institution.
    - eigene Web-Site: Damit entgeht der Universität die Reputation
    - Webserver der Universität: Was passiert, wenn ich weiterziehe?
    - wo und wie wird die Publikation von Kollegen eigentlich gefunden?





# Einige Szenarien aus dem Blick des Wissenschaftlers

- Im Januar 2006 habe ich das BMBF-Projekt Cashmere-int abgeschlossen, den Abschlussbericht
  - an die SSG-Bibliothek geschickt
  - an das Ministerium geschickt
  - auf den Web-Server des Projektes gelegt und dort verlinkt
  - ... aber wie ist es als Erfolg der Universität sichtbar?
  - ... und wie lange wird die Projektseite existieren?
  - ... wer stellt die langfristige Verfügbarkeit sicher?



# Aufgaben eines online Publikationsarchivs

- Als die **zentrale Ablage** für alle wissenschaftlich *wertvollen* **Produkte**
- Der zentrale und *strukturierte* **Zugang** auf alle *relevanten* Inhalte
- Langfristige Verfügbarkeit
- Nachweis in globalen Recherche-Systemen
- *Add-Ons?* VG-Wort?
- Optimierung des wissenschaftlichen Impacts



# Impact

- Wissenschaftler wollen, dass ihre Arbeiten **gelesen** werden, **zitiert** werden, **Grundlage** für weitere Forschungen sind.
- Impact wird oft als ein Maß für die Wertigkeit wissenschaftlichen Arbeitens genommen.
- Impact relevant für die berufliche Karriere, internationale Bekanntheit, Drittmittelvergabe  
=> **Monetäres Interesse der Institution am Impact ihrer Wissenschaftler!**

# Ein online Publikationsarchiv als Lösung?

- Zunächst zu betrachten:
  - Haben Online-Publikationen wirklich einen besseren Impact?
  - Dürfen wir überhaupt in ein elektronisches Publikationsarchiv sammeln?
  - Was sollte in ein online Publikationsarchiv rein, was nicht?
  - Wie wird die Qualität sichergestellt?





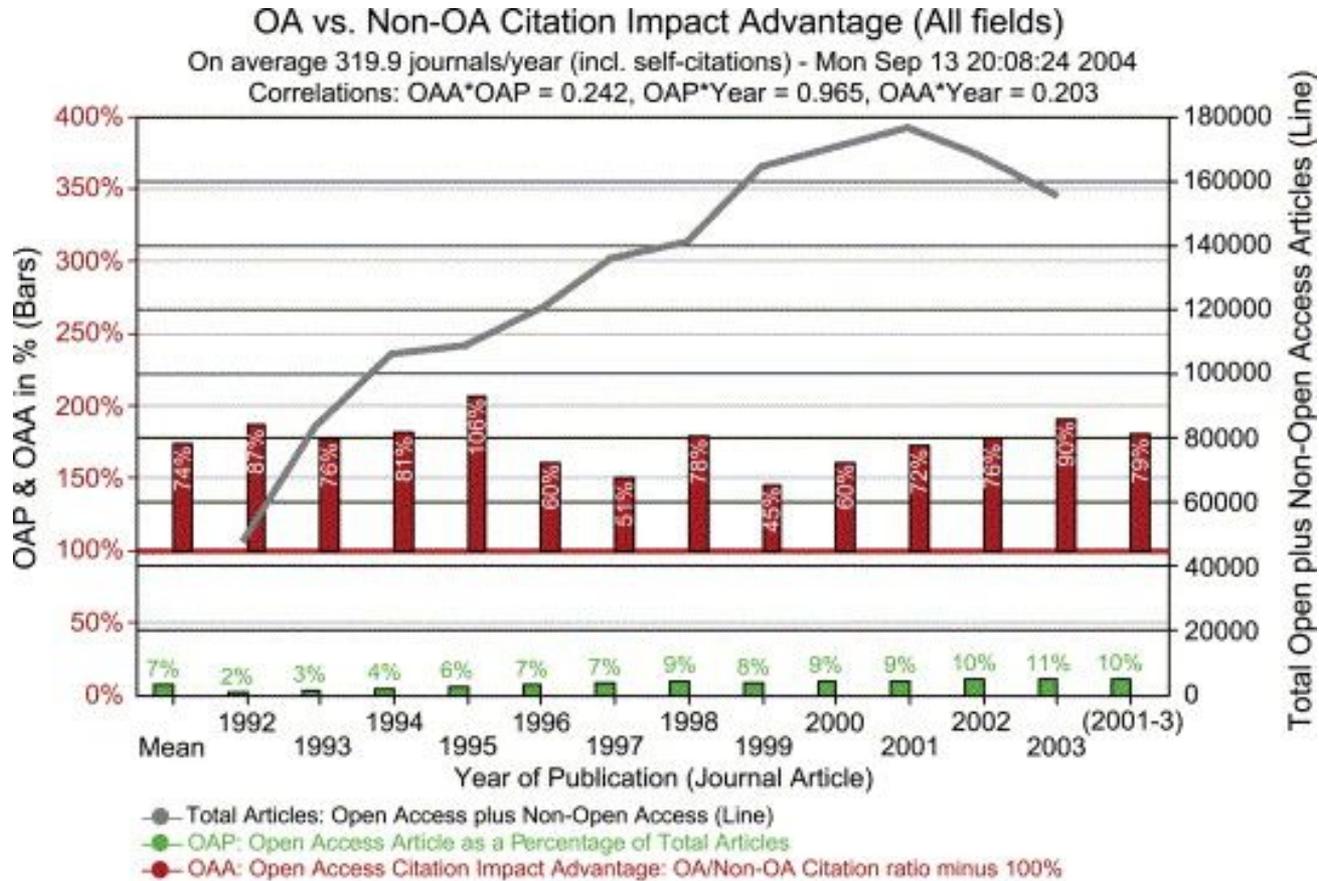
# Impact von OA vs. Non-OA

- OA-green: Autorenkopie der Verlagspublikation in einem online Publikationsarchiv
- OA-gold: Primärpublikation in einer OA-Zeitschrift oder in einem „institutional Repository“
- Reden wir also über OA-green!



# Impact von OA vs. Non-OA

- S. Harnad, T. Brody et al.: The Access/Impact Problem and the Green and Gold Roads to Open Access





# Dürfen Autorenkopien publiziert werden?

- In 2003 gab es wenigstens 24.000 wissenschaftliche Zeitschriften mit mind. 2.500.000 Artikeln.<sup>1</sup>
- 5% publizieren dabei OA-gold
  - Verlinkung aus dem online Publikationsarchiv
- 80% erlauben OA-green
  - Lizenzvertrag erlaubt also eine Publikation einer Autorenkopie auf dem „institutional Repository“
- Bleiben 15% der Artikel plus alle Bücher
  - Individuell zu prüfende Lizenzen. Entscheidung in der Policy: Soll der Link trotz Toll-Gate gesetzt werden?

<sup>1</sup> Ulrich's Serials Analysis System [www.ulrichsweb.com](http://www.ulrichsweb.com)





# Inhalte und Strukturen

- Hochschulschriften (Dissertationen und ausgewählte Abschlussarbeiten)
- Publikationen der Wissenschaftler
- Forschungsberichte
- Weitere Inhalte nach Bedarf...
- Strukturiert nach Fächern und Instituten (nicht nach Fachbereichen!) und bibliographisch erschlossen

# Inhaltliche Qualitätskontrolle

- Hochschulschriften: Sind wissenschaftlich begutachtet...
- Publikationen der Wissenschaftler
  - OA-green: Sind begutachtet
  - OA-gold: Hier hängt es vom Workflow ab und ist pro Workflow einmalig zu prüfen.
- Forschungsberichte
  - Import aus StudIP möglich, dann ist die Virtuos für die Qualitätskontrolle zuständig
  - Export an StudIP möglich, dann ist ein entsprechender Workflow zu implementieren
- Authentizität und Integrität sind zu garantieren



## Nächste Schritte

- Bekenntnis der Universität zu Open-Access (Open-Access Policy)
- Aufbau und kompetenter dauerhafter Betrieb der technischen Infrastruktur
- Aufbau der organisatorischen Einbindung als Daueraufgabe
- Zertifizierung des Services als Sichtbares Zeichen der Qualität von Dienst und Inhalt
- „Globale Sichtbarkeit bedingt lokale Aktivität!“